

Ein Mitglied der  UniCredit Group

Bank Austria
Creditanstalt



Zwischenbericht zum 31. März 2007





Markus Prachensky, „Ohne Titel“, 1984, BA-CA Kunstsammlung

Die BA-CA im Überblick

Erfolgszahlen (in Mio €)

	Q1 2007	Q1 2006	+/-
Zinsüberschuss	890	633	40,6%
Provisionsüberschuss	517	416	24,2%
Handelsergebnis	161	166	-3,1%
Betriebserträge	1.618	1.220	32,5%
Betriebsaufwendungen	-849	-699	21,5%
Betriebsergebnis	769	522	47,3%
Ergebnis vor Steuern	688	421	63,4%
Periodenüberschuss ohne Fremdanteile	535	308	73,8%

Volumenzahlen (in Mio €)

	31.3.2007	31.12.2006	+/-
Bilanzsumme	191.232	154.255	24,0%
Forderungen an Kunden	100.931	80.104	26,0%
Primärmittel	105.146	80.317	30,9%
Eigenkapital (ohne Fremdanteile)	13.423	9.927	35,2%
Risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	96.400	73.136	31,8%

Kennzahlen (in %)

	Q1 2007	2006 ^{*)}	Q1 2006
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity, ROE)	16,9%	15,8%	17,9%
Gesamtkapitalrendite (Return on Assets, ROA)	1,12%	0,70%	0,76%
CEE-Anteil am Ergebnis vor Steuern	44,3%	44,9%	41,8%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	52,5%	57,9%	57,3%
Zinsüberschuss/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	3,67%	3,50%	3,40%
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	13,2%	14,9%	17,1%
Kreditrisiko/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	0,48%	0,52%	0,58%
Gesamtkapitalquote (Periodenende)	14,5%	14,7%	11,8%
Kernkapitalquote (Periodenende)	10,8%	11,6%	8,2%

^{*)} 2006 bereinigt um Einmaleffekte

Mitarbeiter

	31.3.2007	31.3.2006	+/-
Bank Austria Creditanstalt (Kapazitäten in Personenjahren)	47.287	32.825	44,1%
Zentral- und Osteuropa	35.263	20.381	73,0%
Österreich und übrige Tochtergesellschaften	12.024	12.444	-3,4%

Geschäftsstellen

	31.3.2007	31.3.2006	+/-
Bank Austria Creditanstalt	2.282	1.656	37,8%
Zentral- und Osteuropa	1.873	1.256	49,1%
Österreich und übrige Tochtergesellschaften	409	400	2,3%

Vorwort von Erich Hampel

Integration so gut wie erledigt.
Niveausprung im 1. Quartal 2007.



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einbringung bzw. dem Erwerb der Netzwerke von UniCredit und HVB in Zentral- und Osteuropa sowie der türkischen Beteiligungen hat die Bank Austria Creditanstalt wie geplant die Holdingfunktion für die ganze CEE-Region (mit Ausnahme von Polen und der Ukraine) übernommen. Für diesen erweiterten Perimeter veröffentlichen wir in dem vorliegenden Zwischenabschluss erstmals harte Zahlen.

Hinzugekommen sind acht Banken mit rund 26.000 Mitarbeitern in 1.100 Filialen und einer Bilanzsumme von 37 Mrd €. Damit hat die BA-CA wieder einen Sprung in ihrer Größenordnung gemacht, der die Volumens- und Gewinnentwicklung wie erwartet geprägt hat: Im 1. Quartal 2007 erreichte das Ergebnis vor Steuern 688 Mio €, das sind 267 Mio € oder 63 % mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres. Die neuen CEE-Töchter trugen 214 Mio € zum Gesamtergebnis bei.

Der Zwischenbericht per Ende März 2007 zeigt aber auch, dass sich die übrigen Geschäftsfelder positiv entwickelt haben: Die drei Segmente des österreichischen Kundengeschäfts konnten ihre Rentabilität in den zurückliegenden vier Quartalen nachhaltig verbessern. Das Ergebnis vor Steuern nahm kräftig zu. Ertragsseitig gelang es uns, das provisionswirksame Geschäft weiter voranzutreiben. Auf der Kostenseite konnten wir durch die Bündelung und Reorganisation der Prozesse „hinter der Kundenbetreuung“ deutliche Effizienzfortschritte erzielen, wenn hier auch noch einiges vor uns liegt. Die Division Markets & Investment Banking hat das bereits sehr gute Vorjahresresultat im 1. Quartal 2007 trotz des volatilen Umfelds Anfang März übertroffen.

Nach der Neuordnung des CEE-Netzwerks überwiegend unter dem Dach der BA-CA hat UniCredit – als Holdinggesellschaft und mit dem Ziel einer klaren Governance – am 9. Jänner die Anteile der HVB an der BA-CA übernommen. Am 3. Mai 2007 hat die ordentliche Hauptversammlung der Bank Austria Creditanstalt AG schließlich gemäß § 1 Gesellschafterausschlussgesetz die Übertragung der Inhaberaktien der Minderheitsaktionäre auf die UniCredit S.p.A. gegen eine Barabfindung von 129,4 € mit Stimmrechtsmehrheit von 98,6 Prozent beschlossen. Die Dividende wird auf Beschluss der Hauptversammlung von 2,50 € auf 4,00 € angehoben.

Die Bank Austria Creditanstalt ist heute im Verbund der UniCredit Group mit 20 Millionen Kunden, gut 50.000 Mitarbeitern und über 2.200 Geschäftsstellen in 17 Ländern besser positioniert als jemals zuvor. Wir haben unseren Aktionsradius nicht nur geographisch gesehen wesentlich erweitert, sondern damit die Verantwortung für junge und zugleich große Märkte erhalten – Länder, die in einer früheren Phase des Wachstumszyklus stehen als die EU-Mitglieder der CEE-Region. Dies festigt unser Wachstums- und Ertragspotenzial nachhaltig; damit sind aber auch ein anderes Risikoprofil, ein höherer und stärker steigender Eigenkapitalbedarf sowie zusätzliche Investitionen verbunden. Mit unserer Eigenkapitalbasis und unserer Erfahrung aus den reifen Märkten sind wir bestens gerüstet, die Chancen der Wachstumsmärkte wahrzunehmen.

Ihr Erich Hampel
Vorsitzender des Vorstands
der Bank Austria Creditanstalt

Die Entwicklung der BA-CA im 1. Quartal 2007

Erweiterung des Perimeters bringt Ergebnissprung in CEE.
Österreich-Geschäft mit weiteren Effizienzfortschritten.

Integration weitgehend abgeschlossen

Mit dem Zwischenabschluss zum 31. März 2007 präsentiert sich die Bank Austria Creditanstalt im Wesentlichen in der Struktur, wie sie Mitte März 2006 in der Neufassung des Bank der Regionen Vertrags durch die Aktionäre der UniCredit, der AV-Z und des Betriebsratsfonds vereinbart worden war. Demgemäß haben wir binnen eines Jahres einerseits die Holdingfunktion für CEE übernommen und per Saldo der notwendig gewordenen Beteiligungsverkäufe und der Zugänge den Konsolidierungskreis in unserem Geschäftsfeld CEE wesentlich erweitert (siehe dazu auch Note (3) im Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss). Andererseits haben wir unsere österreichischen Geschäftsfelder der Segmentberichterstattung – wie im Geschäftsbericht 2006 im Detail erläutert – an die divisionale Organisation der UniCredit Group angepasst, womit auch eine Reihe von internen Restrukturierungen durchgeführt bzw. eingeleitet wurden. Die beiden, sehr tiefgreifenden Veränderungen prägen die Bilanz zum 31. März 2007 und die GuV des 1. Quartals 2007 im Vergleich zum Jahresabschluss 2006, aber ganz besonders im Vergleich zum 1. Quartal 2006, das von den genannten Umstrukturierungen noch nicht berührt war.

ENTKONSOLIDIERUNGEN ANGABEN 1. QUARTAL 2006	KONSOLIDIERTE BILANZSUMME MRD €	ERGEBNIS VOR STEUERN MIO €
HVB Splitska banka d.d., Split (per 30.6.06)	3,3	16,9
Bank BPH S.A., Krakau, (per 1. 11.06)	15,9	94,2
ZUSAMMEN	19,3	111,1

ZUGÄNGE ANGABEN 1. QUARTAL 2007	KONSOLIDIERTE BILANZSUMME	ERGEBNIS VOR STEUERN
Koç Finansal Hizmetler A.Ş., Türkei	11,8	68,3
Zagrebačka banka d.d., Kroatien	11,2	48,5
UniCredit Bulbank AD, Bulgarien	2,1	18,8
Živnostenská banka a.s., Tschechien	1,8	5,5
UniBanka a.s., Slowakei	1,6	7,0
UniCredit Romania S.A., Rumänien	0,8	2,8
International Moscow Bank, Moskau	7,9	61,4
AS UniCredit Bank, Riga	0,5	1,1
ZUSAMMEN	37,7	213,6

Für die Beurteilung des Ergebnisses entscheidend sind die zwischenzeitlichen **Veräußerungen** der HVB Splitska banka d.d., Split und der Bank BPH S.A., Krakau, die im Vergleichsquarter des Vorjahres noch enthalten waren (nicht mehr aber im Berichtsquarter), und die **Zugänge**

der von UniCredit und HVB übernommenen CEE-Tochterbanken per Anfang 2007. Während der Teilbetrieb der UniCredit „Mittel- und Osteuropageschäft“ als Sacheinlage gegen Gewährung von 55 Mio jungen Aktien der BA-CA AG in die BA-CA AG eingebracht wurde. Die International Moscow Bank wurde in mehreren Etappen von der VTB Bank (France) S.A. sowie von der HVB mehrheitlich, ebenso wie die Tochterbanken und Niederlassungen in den baltischen Ländern übernommen. Alle genannten Einheiten haben wir ab 1. Jänner 2007 erstmals konsolidiert.

Das erste Quartalsergebnis im neuen Konsolidierungskreis

Für die ersten drei Monate 2007 weist die Bank Austria Creditanstalt einen Periodenüberschuss ohne Fremddanteile von 535 Mio € aus. Gegenüber dem 1. Quartal 2006 entspricht dies einem Zuwachs um 227 Mio € oder 74 %. Das Ergebnis vor Steuern beträgt **688 Mio €** und liegt damit um **267 Mio €** oder 63 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die neu konsolidierten Banken des Geschäftsfeldes CEE (vgl. Tabelle) trugen im 1. Quartal 2007 erstmals mit **214 Mio €** zum Ergebnis vor Steuern bei.

Das Resultat wird also maßgeblich von der Erweiterung des Perimeters der BA-CA im Zuge der Neuordnung des CEE-, SEE- und Türkei-Engagements der UniCredit Group bestimmt. Die Interpretation des hohen Zuwachses gegenüber dem Vorjahr hat darüber hinaus zu berücksichtigen, dass ein Quartal die kleinste Berichtsperiode darstellt, somit Zufallsschwankungen unterliegt, und dass der Vergleich des 1. Quartal 2007 mit dem 1. Quartal 2006 in erster Linie die Entwicklung der dazwischenliegenden Quartale, somit hauptsächlich das im Jahresverlauf 2006 Erreichte widerspiegelt.

Die Zusammenführung der CEE-Bankennetze mit Ausnahme Polens und der Ukraine in der BA-CA haben nicht nur unsere Marktposition in den Ländern mit Mehrfachpräsenz gestärkt, wo nun interne Integrationsaufgaben anstehen; sie haben auch den Einzugsbereich um große, sehr dynamische Märkte erweitert, die in früheren Phasen des Wachstumszyklus stehen als die EU-Mitglieder der CEE-Region. Dies bringt einerseits höhere Wachstumsraten, andererseits einen höheren Investitions- und Kapitalbedarf mit sich.

Die Einbeziehung der neuen Tochterbanken bringt somit nicht nur einen **Niveausprung**, sondern auch eine höhere **Dynamik** bei den Ertrags- und Aufwandspositionen mit sich. Zur besseren Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung der Bank in der neuen Gestalt wurden die Vergleichswerte des 1. Quartal 2006 daher in einer Pro-forma-GuV an den neuen Konsolidierungskreis angepasst (vgl. Grafik).

Die Gegenüberstellung der Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA wie ausgewiesen versus pro forma lässt erkennen, dass ertragsstarke Banken mit bedeutendem klassischem Bankgeschäft und vergleichsweise günstigen Kosten-/Ertragsrelationen hinzugekommen sind.

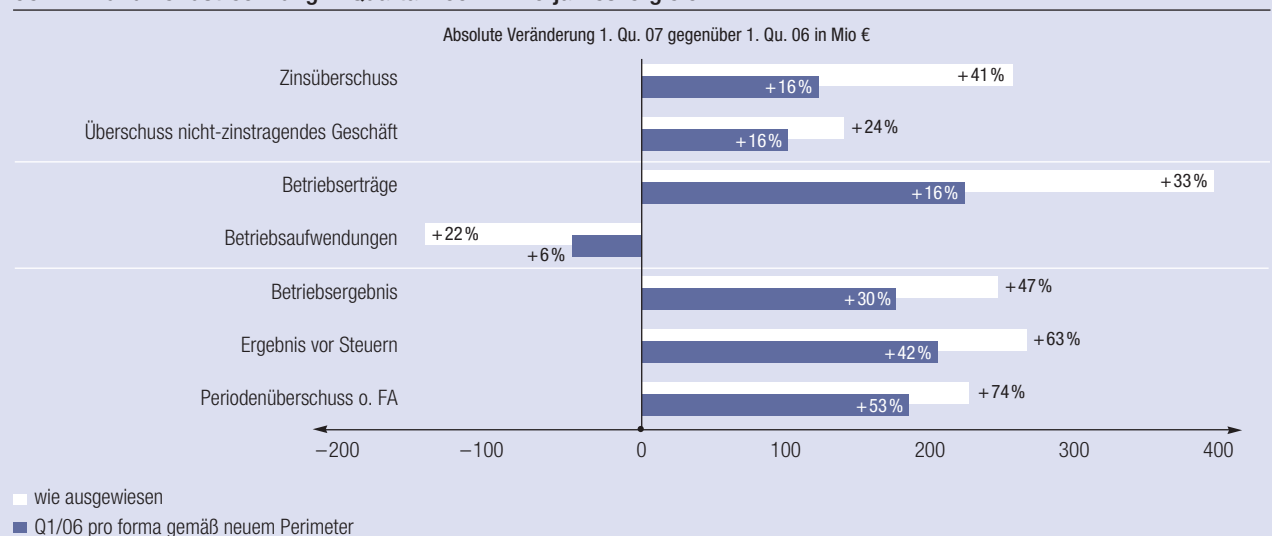
Der **Zinsüberschuss** der BA-CA liegt im 1. Quartal 2007 bei 890 Mio €; die Steigerungsrate gegenüber Vorjahr beträgt 41 % (Niveaueffekt plus Performance) und 16 % im Pro-forma-Vergleich (nur Performance). Rund die Hälfte des absoluten Zuwachses geht somit auf die Leistung der neuen Töchter zurück. Der Überschuss des **nicht-zinstragenden** Geschäfts erreicht 727 Mio € und liegt damit um 24 % und pro forma ebenfalls um 16 % über dem Vorjahreswert. In Bezug auf Größenordnung wie auch Dynamik hat der Provisionsüberschuss den wesentlichen Anteil daran. Das Handelsergebnis hat mit 161 Mio € das hervorragende Ergebnis des 1. Quartals 2006 nahezu erreicht und macht damit bereits 46 % des Handelsergebnisses von 2006 insgesamt aus. Neben dem Wiener Handelsteam haben Rumänien, Ungarn und die Slowakei sowie unsere Tochter auf Cayman große Zuwächse beigetragen.

Zusammengenommen sind die **Betriebserträge** um 33 % auf 1.618 Mio € gestiegen, pro forma um 16 %. Der absolute Ertragszuwachs war mit 397 Mio € (pro forma 224 Mio €) damit zweieinhalb (bzw. viereinhalb) Mal so stark wie der Kostenauftrieb in Höhe von

150 Mio € (48 Mio €). Die **Betriebsaufwendungen** nahmen um 22 % (pro forma nur um 6 %) zu. Die Cost/Income-Ratio hat sich daher von 57,3 % im 1. Quartal 2006 auf zuletzt 52,5 % verbessert. Da die Cost/Income-Ratio im 1. Quartal 2006 rückgerechnet für den jetzigen Perimeter 57,5 % betragen hat, wird deutlich, dass dies dem zwischenzeitlich erzielten Effizienzfortschritt in den übrigen Geschäftsfeldern zuzuschreiben ist: im österreichischen Kundengeschäft – darunter maßgeblich in der Retail Division – hat sich die Cost/Income-Ratio von 65,0 % auf 55,4 % verbessert.

Aus der Ertragssteigerung bei verhaltender Kostenentwicklung ergibt sich für das Berichtsquartal ein **Betriebsergebnis** von 769 Mio €, wovon 244 Mio € auf Konto der neuen Töchter gehen. Der Anstieg beträgt 247 Mio € (+ 47 %, pro forma + 30 %). Der Aufwand für **Kreditrisiko** blieb 2007 mit 117 Mio € im Griff. Im Vorjahresvergleich war es um 8 % höher (pro forma um 3 %). Aufgrund des stark steigenden Zinsüberschusses nahm die Risk/Earnings-Ratio von 17,1 % auf 13,2 % ab. Das **Finanzanlageergebnis** (+ 58 Mio € gegenüber + 10 Mio €) enthält gemäß den Verkaufsbedingungen erstmals den Anteil am laufenden Ergebnis der BPH in Höhe von 38 Mio €. Die GuV schließt mit einem **Periodenüberschuss** ohne Fremddanteile von 535 Mio € (nach 308 Mio € im 1. Qu. 2006), wozu die neu konsolidierten Einheiten 159 Mio € beigetragen haben. Der Gewinn je Aktie (bezogen auf 202 Mio Aktien und auf Jahresbasis hochgerechnet) betrug 10,58 € (nach 8,37 € im 1. Qu. 2006).

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Quartal 2007 im Vorjahresvergleich



Entwicklung der BA-CA im Quartalsverlauf und nach Regionen

Der erweiterte Konsolidierungskreis und der damit verbundene Sprung in der Größenordnung haben die Struktur der BA-CA und das Verhältnis der beiden Kernmärkte Österreich und CEE verändert. Der Zwischenabschluss zeigt aber zugleich, dass sich auch das Österreich-Geschäft im zurückliegenden Jahr positiv entwickelt hat.

Im Zeitverlauf wird das deutlich, wenn man das Betriebsergebnis zugrundelegt, und damit jene Einmaleffekte außer Acht lässt, welche die Gewinnentwicklung im 2., 3. und 4. Quartal 2006 wesentlich beeinflussten (Verkaufsgewinne, Anhebung der Kreditrisikostandards, Restrukturierungsrückstellungen; vgl. Geschäftsbericht 2006).

Das Betriebsergebnis des Geschäftsfeldes CEE betrug im 1. Quartal 2006 (also mit Splitska und BPH) noch 221 Mio €, im 4. Quartal 2006 (also bereits ohne Splitska und ohne die zwei Monate BPH-Beitrag) 129 Mio €. Im 1. Quartal 2007, also in der neuen Struktur, liegt es bei 368 Mio €, somit um genau zwei Drittel höher als vor einem Jahr. Der Anteil des „neuen“ Geschäftsfeldes CEE am Betriebsergebnis beträgt somit fast die Hälfte (genau 48 %), ein knappes Drittel (32 %) entfällt auf die neuen Töchter. Das neue Geschäftsfeld CEE stellt 43 % (43,7 Mrd €) der durchschnittlichen Risikoaktiva der Gesamtbank.

Die drei Geschäftsfelder des österreichischen Kundengeschäfts entwickelten sich erfreulich (vgl. Graphik) und trugen zuletzt 38 % zum Betriebsergebnis bei (1. Qu. 2006: 41 %). Der Zuwachs um 35 % im

Vorjahresvergleich resultiert zum einen aus der Ertragssteigerung um 6 % (wozu bei stagnierendem Zinsüberschuss die Provisionen den Ausschlag gaben) und einer Kostensenkung um 10 %. Beide Entwicklungen haben wir, wenn auch unter Schwankungen, trendmäßig im Verlauf der letzten Quartale erarbeitet. Die Division Markets & Investment Banking (MIB) konnte wie schon vor einem Jahr auch im 1. Quartal 2007 ein hervorragendes Ergebnis erzielen und trug 14 % zum Betriebsergebnis bei.

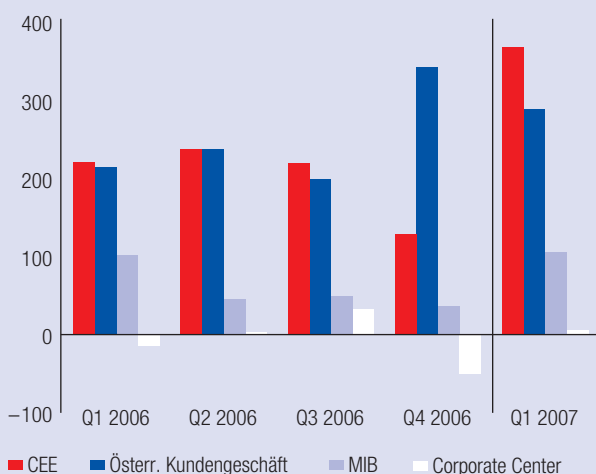
Wachstum und Kapitaleffizienz

Das trendmäßige Wachstum der BA-CA im Quartalsverlauf wird durch die Konsolidierungsvorgänge überlagert. Die durchschnittlichen Risikoaktiva (RWA, Bankbuch und Marktrisikoäquivalent), die im Verlauf von 2006 infolge der genannten Entkonsolidierungen abgenommen hatten, stiegen im 1. Quartal 2007 aufgrund der Einbeziehung der neuen CEE-Töchter auf 101,3 Mrd € und übertrafen damit den Vorjahresstand (alter Konsolidierungskreis) um 29 %. Im Geschäftsfeld CEE verdoppelten sich die RWA, zum einen aufgrund des Niveaueffekts, zum anderen aufgrund des deutlich überdurchschnittlichen Wachstums der neuen CEE-Töchter. In den drei Segmenten des österreichischen Kundengeschäfts waren die durchschnittlichen Risikoaktiva mit 48,6 Mrd € etwas niedriger zum Vorquartal und nur um 2 % höher als vor einem Jahr. Darin kommen unsere Bemühungen zum Ausdruck, die Expansion des Kundengeschäfts – nicht zuletzt im Interesse der Firmenkunden – möglichst durch kapitalmarktnahe Produkte mit geringer Bilanzwirksamkeit darzustellen und unser eigenes Kreditportefeuille durch Ausplatzierungen auf dem Sekundärmarkt bzw. Hedgingoperationen eigenkapitalsparend zu strukturieren.

Rentabilitätssteigerung

Die Eigenkapitalrendite stieg vom 4. Quartal 2006 zum 1. Quartal 2007 deutlich an. Mit 20,7 % vor Steuern bzw. 16,9 % nach Steuern war sie etwas niedriger als im 1. Quartal 2006. Dies ist angesichts des stark gestiegenen Ergebnisses auf die noch deutlicher verbesserte Eigenkapitalausstattung zurückzuführen, mit der wir die zu erwartende stärkere Wachstumsdynamik in der neuen Struktur der BA-CA unterlegen werden.

Neue Größenordnung im Geschäftsfeld CEE und operative Verbesserung in Österreich (Betriebsergebnis in Mio €)



Leistungskennzahlen

	Q1/07	Q4/06	Q3/06	Q2/06	Q1/06
Ergebnis vor Steuern, Mio €	688	265	384	444	421
Periodenüberschuss o. FA	535	208	280	324	308
ROE vor Steuern	20,7 %	13,4 %	19,9 %	23,3 %	22,3 %
ROE nach Steuern	16,9 %	11,2 %	15,9 %	18,6 %	17,9 %
Cost/Income-Ratio	52,5 %	58,8 %	58,3 %	57,3 %	57,3 %
Risk/Earnings-Ratio	13,2 %	13,0 %	16,7 %	13,0 %	17,1 %
Ø Risikoaktiva (RWA), Mrd €	101,3	78,7	82,1	79,8	78,5

Anmerkung: Q2/06, Q3/06 und Q4/06 um Einmaleffekte bereinigt.

Entwicklung der Bilanz und der Eigenmittelausstattung

Die Entwicklung der Bilanz der Bank Austria Creditanstalt spiegelt seit einem Jahr die Veränderungen im Konsolidierungskreis wider. Die Bilanzsumme, die im März 2006 noch 163,8 Mrd € betragen hatte, nahm aufgrund der großvolumigen Verkäufe der HVB Splitska banka und der Bank BPH bis zum Ultimo 2006 um 2,9 % auf 154,3 Mrd € ab. Ende März 2007 (nach erfolgter Einbeziehung der neuen CEE-Töchter per Anfang 2007) betrug die Bilanzsumme wieder 191,2 Mrd €; sie war damit um 24 % höher als Ende 2006 und um 17 % höher als im März 2006 (vgl. Graphik).

Pro forma erhöhten die Zugänge die Bilanzsumme per Ende 2006 um 37,1 Mrd € auf 191,4 Mrd €. Im weiteren Verlauf, das heißt von Ende 2006 bis Ende März 2007 blieb sie in etwa konstant (– 145 Mio €, – 0,01 %). Der Vergleich von Ende März gegenüber Ende 2006 wie ausgewiesen spiegelt somit – bei geringen Veränderungen der einzelnen aktiv- wie passivseitigen Bilanzpositionen – den konsolidierungsbedingten Niveausprung wider.

Der Anstieg der Bilanzsumme (März 07/Dezember 06) um 37,0 Mrd € wird auf der **Aktivseite** zu mehr als der Hälfte (56 %) durch höhere Kundenforderungen dargestellt, die um 26 % auf 100,9 Mrd € sprangen. Damit erhöht sich auch der Anteil der Forderungen an Kunden auf 53 % (Ultimo 2006: 52 %). Forderungen an Kreditinstitute nahmen unterproportional zu (+ 18 %), trugen aber mit 5,7 Mrd € die zweitstärkste Veränderung bei. Die (stark schwankende) Barreserve stieg um 2,3 Mrd € auf mehr als das Doppelte.

Passivseitig war der Anstieg der Bilanzsumme ebenfalls vorrangig auf das Kundengeschäft zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen sogar um 24,2 Mrd € oder 44 %. Allerdings hielten verbriefte Verbindlichkeiten damit nicht Schritt, sie waren zuletzt nur um 2 % höher als Ende 2006. Die Primärmittel, die Summe aus beiden Positionen, erhöhten sich aber um 24,8 Mrd € bzw. immerhin 31 % und stellten damit 55 % der Bilanzsumme. Das Interbankgeschäft war Ende März 2007 um 15 % höher als am Ultimo 2006, woraus ein Zuwachs von 7,0 Mrd € stammt.

Insgesamt illustrieren die Strukturveränderungen in der Bilanz das höhere Gewicht des traditionellen Bankgeschäfts bei den neu hinzugekommenen CEE-Töchtern.

In der Bilanz zum 31. März 2007 wird ein **Eigenkapital** von 14,1 Mrd € ausgewiesen (+ 39 %). 1,3 Mrd € dieser Steigerung um 3,9 Mrd € sind auf Konsolidierungskreisänderungen zurückzuführen. 1,966 Mrd € stammen aus der Kapitalerhöhung. Um 620 Mio € wird das Eigenkapital durch den eingestellten Periodenüberschuss (563 Mio €) sowie die Veränderung der Währungs- und Bewertungsrücklagen erhöht. Von dem Eigenkapital in Höhe von 14,1 Mrd € sind 636 Mio € (4,5 %) Anteile im Fremdbesitz (verglichen mit 2,1 % Ende 2006). Den wesentlichen Anteil daran haben unsere Partner in der Türkei.

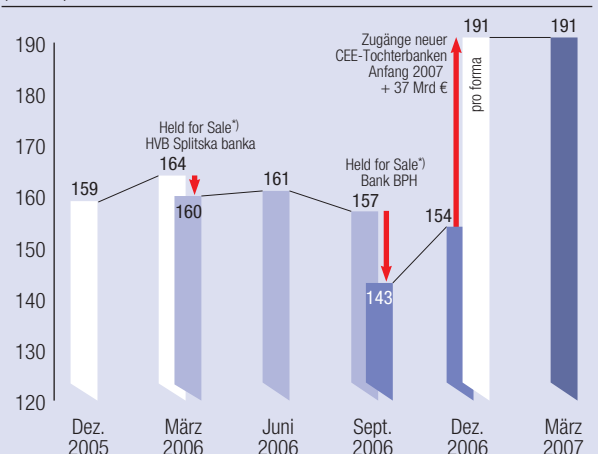
Eigenmittel nach BWG (per 31.03.2007)

Die Bemessungsgrundlage nach BWG (Bankbuch) erhöhte sich gegenüber Jahresende 2006 um 23,3 Mrd € (+ 31,8 %) auf 96,4 Mrd €. Dieser Anstieg ist fast ausschließlich auf die Einbringung der UniCredit-Tochterbanken in die BA-CA Gruppe bzw. den Erwerb von HVB-Tochtergesellschaften im 1. Quartal 2007 zurückzuführen. Das Eigenmittelerfordernis für das Bankbuch stieg damit im Vergleich zum letzten Jahresultimo ebenfalls um 1,9 Mrd €.

Die anrechenbaren Eigenmittel nahmen im Berichtszeitraum um 3,2 Mrd € (+ 29,7 %) auf 14,0 Mrd € zu. Dafür waren im Wesentlichen drei Ursachen maßgeblich, nämlich die stattgefundenene Kapitalerhöhung der BA-CA AG, die schon erwähnte Übernahme neuer Tochterbanken und ein Anstieg bei den ergänzenden Elementen.

Daraus errechnen sich per 31.3.2007 eine Kernkapitalquote von 10,80 % (Jahresultimo 2006: 11,62 %) und eine Gesamtkapitalquote von 14,49 % (Jahresultimo 2006: 14,73 %).

Entwicklung der Bilanzsumme im Quartalsverlauf (Mrd €)



*) Letztmalig in der Bilanz unter „zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen“.

Zur Entwicklung nach Geschäftsfeldern

Retail Division

MIO €	Q1/07	ANTEIL	Q1/06	ANTEIL	VERÄNDERUNG	
Zinsüberschuss	185	21%	189	30%	-4	-2%
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	137	19%	126	21%	11	9%
Betriebserträge	322	20%	316	26%	7	2%
Betriebsaufwendungen	-235	28%	-275	39%	40	-15%
Betriebsergebnis	88	11%	41	8%	47	>100%
Kreditrisikovorsorge	-51	43%	-49	45%	-2	4%
Finanzanlageergebnis	12	21%	1	15%	11	>100%
Ergebnis vor Steuern	48	7%	-6	-2%	54	n.a.
Ø Risikoaktiva (RWA)	16.563	16%	16.282	21%	282	2%
Zugewilltes Eigenkapital	1.056	8%	1.177	16%	-120	-10%
Cost/Income-Ratio	72,8%		87,1%			
Risk/Earnings-Ratio	27,3%		25,6%			
ROE vor Steuern	18,1%		-2,2%			

In der Retail Division zeigen die Effizienzsteigerungsmaßnahmen des letzten Jahres bereits Wirkung: Das Betriebsergebnis war im 1. Quartal 2007 mit 88 Mio € mehr als doppelt so hoch wie vor einem Jahr, das Ergebnis vor Steuern zeigt einen kräftigen Umschwung in die schwarzen Zahlen. Bei leicht gestiegenen Betriebserträgen (+ 2%) ist dies auf die Kostensenkung um 15% im Jahresabstand zurückzuführen.

Hinter der insgesamt moderaten Ertragssteigerung stehen starke Bewegungen. Der Zinsüberschuss kam fast an das Vorjahresniveau heran, wobei sich Kredit- und Einlagenseite gegenläufig entwickelten – wie dies für den vor einem Jahr in Gang gekommenen Zinssteigerungszyklus typisch ist. Die Kreditvolumina nahmen insgesamt wenig zu, was der Nettoeffekt aus einem fortgesetzten Anstieg im Privatkundengeschäft, hier vor allem bei Wohnbaufinanzierungen, und einem Rückgang im Geschäftskundenbereich war, letzteres vor allem bei den zinsensiblen kurzfristigen Krediten. Hinzu kam die anhaltende Margenerosion, die im Zeitpunktvergleich Anfangsquartal 2007/Anfangsquartal 2006 besonders drastisch ausfällt. Demgegenüber konnten wir einlagenseitig deutlich höhere Volumina bei Termin- und Spareinlagen sowie eigenen Emissionen akquirieren,

was zusammen mit der positiven Margenentwicklung – trotz mehrfach angehobener Kundenzinsen – die schwache Kreditseite mehr als ausglich. Unser neues Sparprodukt „ErfolgsKapital fix“, das nicht nur in den Filialen, sondern auch über Internet Banking angeboten wird, verzeichnete einen guten Start.

Der Provisionsüberschuss konnte das im vorangegangenen Quartal erreichte hohe Niveau in etwa halten und lag damit um 9% über Vorjahr. Vor allem Konto- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen, Electronic Banking und Derivate trugen dazu bei, während die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft den besonders hohen Wert des 1. Quartals 2006 nicht ganz erreichten, in dem die Garantieranleihen, darunter der R.I.CH., so erfolgreich lanciert wurden. Mit dem BA-CA AnlageCheck haben wir im Jänner ein Analyse- und Beratungsprodukt speziell für die wohlhabenden Kunden auf den Markt gebracht, um den Anlegerpräferenzen genauer zu entsprechen. Der FokusInvest, den wir im März eingeführt haben, ist ein standardisiertes Vermögensverwaltungsprodukt mit aktivem Portfoliomanagement nach mehreren Risiko-/Ertrags-Klassen, das schon ab 15.000 € angeboten wird.

Den durchschlagenden Erfolgsbeitrag lieferten im Jahresvergleich die Betriebsaufwendungen, die um 40 Mio € niedriger waren. Die Cost/Income-Ratio gab daher von 87,1% auf 72,8% nach, was aber noch immer über unseren Zielwerten liegt. Der Aufwand für Kreditrisiko (51 Mio €) beschränkte sich im 1. Quartal 2007 nach den einmaligen Anhebungen der Risikostandards in den beiden Vorquartalen wieder auf die laufende Vorsorge und lag damit – bedingt durch die Volumensentwicklung – leicht höher (+ 4%) als vor einem Jahr. Im Finanzanlageergebnis (+ 12 Mio € gegenüber 1 Mio €) sind Verkaufsgewinne aus der Abgabe von Anteilen aus der CA Immobilien AG in Höhe von 12 Mio € enthalten. Das Ergebnis vor Steuern von 48 Mio € ergibt einen ROE v.St. von 18,1%, unter Ausschluss der genannten Verkaufserlöse von 13,5%.

Im Subsegment Geschäftskunden haben wir im März mit dem ErfolgsCenter Business – zunächst mit 3.500 ausgewählten Wiener Kunden – ein neues Betreuungsmodell gestartet, das längere Öffnungszeiten mit der Geschäftsabwicklung über Telefon und elektronische Wege (darunter BusinessNet) kombiniert. Damit steigern wir die Kosteneffizienz sowohl aus Kunden- wie auch aus Banksicht.

Private Banking & Asset Management

MIO €	Q1/07	ANTEIL	Q1/06	ANTEIL	VERÄNDERUNG	
Zinsüberschuss	4	0%	3	0%	1	50%
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	40	6%	38	6%	2	6%
Betriebserträge	45	3%	41	3%	4	9%
Betriebsaufwendungen	-23	3%	-25	4%	2	-7%
Betriebsergebnis	22	3%	16	3%	6	34%
Kreditrisikovorsorge	0	0%	0	0%	0	n.a.
Finanzanlageergebnis	0	0%	0	3%	0	n.a.
Ergebnis vor Steuern	22	3%	16	4%	6	39%
Ø Risikoaktiva (RWA)	441	0%	504	1%	-63	-13%
Zugeteiltes Eigenkapital	233	2%	163	2%	70	43%
Cost/Income-Ratio	51,1%		60,2%			
Risk/Earnings-Ratio	0,3%		2,6%			
ROE vor Steuern	37,3%		38,3%			

Private Banking & Asset Management (PB&AM) ist im Zuge der Divisionalisierung 2006 durch Ausgliederung aus dem bisherigen Geschäftsfeld Privatkunden entstanden. PB&AM umfasst zum einen das Asset Gathering; dazu gehören die Schoellerbank als frei im Markt agierende Privatbank, die BANKPRIVAT, die als eigenständige Marke vorrangig die aus der BA-CA recommendeden Top-Kunden des Spitzensegments betreut, und die Asset Management GmbH (AMG), die als Kompetenzzentrum der BA-CA für Vermögensverwaltung im weitesten Sinn, Emission strukturierter Produkte und auch im Brokerage für Aktivanleger fungiert. Im Asset Management, der zweiten Säule des Geschäfts, bearbeitet „Pioneer Investments Austria“ den Markt mit dem Hintergrund der weltweiten Pioneer Group.

Im Bereich Private Banking stand das 1. Quartal 2007 im Zeichen des Aufbaus der BANKPRIVAT. Sie wurde erst 2006 als Profit Center konstituiert, die vollständige Überleitung der Zielkundschaft aus dem Retail-Segment – vermögende Privatkunden mit Veranlagungen über 1 Mio € und Privatstiftungen – begann im September letzten Jahres und wird seither systematisch umgesetzt. Die Total Financial Assets der BANKPRIVAT waren deshalb, vor allem aber auch dank erfolgreicher Anstrengungen zur Neukundengewinnung, um gut 10 % höher als noch Ende 2006 und als im März 2006. Schoellerbank und AMG konnten die Volumina ebenfalls deutlich steigern.

Insgesamt kam die Nachfrage im 1. Quartal 2007 aber stärker den Direkteinlagen zugute als den gemanagten Produkten. Die Assets unter Management blieben stabil, was angesichts der Verunsicherung der Anleger durch die neuerliche Marktschwäche Ende Februar/Anfang

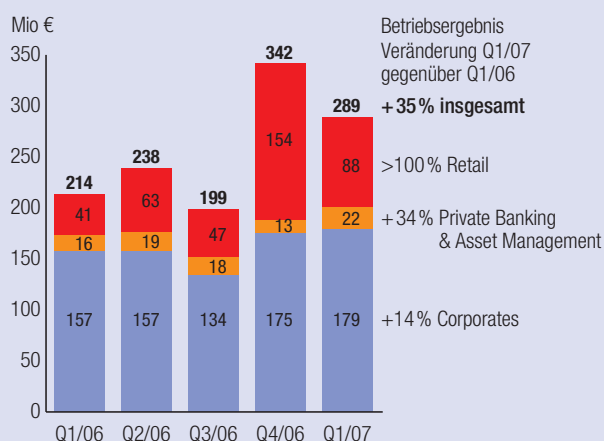
März 2007 bereits als Erfolg zu werten ist. Erfolgreich verlief in diesem Umfeld wieder der Absatz von Garantieanleihen, von denen im 1. Quartal 75 Mio € (ggü. 37,3 Mio € im 1. Qu. 2006) unter dem Label BA-CA und weitere 45 Mio € von der Schoellerbank abgesetzt werden konnten.

Mit dem Startschuss zum Einsatz unseres Beratungstools Anlage-Check, vor allem aber mit der erfolgreichen Markteinführung unseres standardisierten Vermögensverwaltungsprodukts FokusInvest (Anfang März) können wir ab sofort jenen Anlegern auf effiziente Art entsprechen, die ein aktives Anlagemanagement wünschen, das flexibel auf veränderte Marktchancen reagiert, die aber noch unter der Grenze für eine individuelle Vermögensverwaltung liegen.

Im Bereich Asset Management konnte Pioneer Investments Austria das Volumen im Verlauf des 1. Quartals 2007 um 0,7 % steigern und konnte damit leicht Marktanteile gewinnen. Ein gutes Zeichnungsergebnis erzielten Garantiefonds, darunter die neu aufgelegte PIA Power Energie.

Die Erfolgsrechnung für das 1. Quartal 2007 zeigt eine Ertragssteigerung um 9 % gegenüber Vorjahr. Der Struktur des Geschäfts entsprechend, ist der Provisionsüberschuss (mit 33 von 45 Mio €) bei weitem die wichtigste Ertragskomponente. Die Betriebsaufwendungen konnten gegenüber dem Vorquartal, das im Zeichen von Sonderaufwendungen in Zusammenhang mit dem Rebranding und verschiedenen Umstrukturierungen stand, deutlich gesenkt werden und lagen auch um 7 % unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Die Cost/Income-Ratio der Division sank damit von gut 60 % auf 51,1 %. Das Ergebnis vor Steuern ist im Jahresvergleich um 39 % auf 22 Mio € gestiegen, der ROE betrug damit 37,3 %.

Operative Verbesserung im österreichischen Kundengeschäft



Corporates Division

MIO €	Q1/07	ANTEIL	Q1/06	ANTEIL	VERÄNDERUNG	
Zinsüberschuss	161	18%	159	25%	1	1%
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	119	16%	96	16%	23	24%
Betriebserträge	280	17%	255	21%	25	10%
Betriebsaufwendungen	-101	12%	-98	14%	-3	3%
Betriebsergebnis	179	23%	157	30%	22	14%
Kreditrisikovorsorge	-17	15%	-23	22%	6	-27%
Finanzanlageergebnis	2	4%	5	54%	-3	-60%
Ergebnis vor Steuern	164	24%	139	33%	25	18%
Ø Risikoaktiva (RWA)	31.554	31%	30.827	39%	727	2%
Zugewilltes Eigenkapital	2.301	17%	2.442	32%	-140	-6%
Cost/Income-Ratio	36,0%		38,4%			
Risk/Earnings-Ratio	10,7%		14,7%			
ROE vor Steuern	28,5%		22,7%			

Die Corporates Division konnte das **Ergebnis** im Verlauf des zurückliegenden Jahres – abgesehen von den Sondereffekten im 3. und 4. Quartal (Anhebung der Kreditrisikovorsorgestandards) – trendmäßig steigern und zugleich die **Ergebnisqualität** weiter verbessern: Das Ergebnis vor Steuern (164 Mio €) war im 1. Quartal 2007 um 18% höher als im Vergleichsquarter des Vorjahres. Die Verbesserung stammt in erster Linie aus der Ertragsseite, wobei das nicht-zinsabhängige Geschäft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die beachtliche Geschäftsausweitung erfolgte eigenkapitalschonend bei nur wenig höheren Risikoaktiva; der Kreditrisikoaufwand ist niedrig wie schon lange nicht, und die Kosten sind weiter im Griff. Die einzelnen Profit Center der Division entwickelten sich ausgewogen.

Die **Betriebserträge** stiegen im 1. Quartal 2007 um 10% gegenüber Vorjahr auf 280 Mio €. (In dem Vergleichswert des Vorjahres ist noch die CA IB Corporate Finance mit gut 3 Mio € enthalten, die in der Zwischenzeit an MIB übertragen wurde). Der **Zinsüberschuss** nahm im Geschäftsfeld insgesamt nur leicht zu, was aber zum Teil an den Beteiligungserträgen und am Refinanzierungsaufwand für die Töchter lag. Das laufende Geschäft (auf Ebene der BA-CA AG) bietet das für die gegenwärtige Phase des Konjunktur- und Zinszyklus sowie die nach wie vor reichliche Liquiditätsausstattung der Wirtschaft typische Bild: Auf der Einlagenseite stiegen die Volumina bei leicht verbesserten Margen stark an, während aktivseitig die Margen bei nur leicht zunehmendem Kreditvolumen immerhin gehalten werden konnten. Financial Institutions war hier insofern eine positive Ausnahme, als der Zinskonditionenbeitrag sowohl passiv- als auch aktivseitig stark gesteigert werden konnte.

Der **Provisionsüberschuss** (+ 16% auf 104 Mio €) hatte erneut den größten Anteil am Ertragszuwachs, woran nahezu alle Subsegmente beteiligt waren. Bei Firmenkunden waren es Derivate des Risikomanagements und das Wertpapiergeschäft, bei International Corporates schlugen vor allem Strukturierungen zu Buche, die wir offensiv vorangetrieben haben, im Bereich Immobilienkunden war neben den Kreditprovisionen das Treasury maßgeblich, und Leasing hat aufgrund des starken Wachstums in diesem Geschäftsbereich ein signifikant höheres Provisionsaufkommen beigetragen.

Mit der 10%igen Ertragssteigerung war im Vorjahresvergleich eine 3%ige Kostensteigerung verbunden. Die **Betriebsaufwendungen** nehmen seit drei Quartalen kontinuierlich ab. Ausschlaggebend dafür waren die Prozesskosten und ganz allgemein die Effizienzsteigerung in der Zusammenarbeit mit der Administration Services (AS). Im Firmenkundengeschäft erlauben die neuen, feinsegmentierten Betreuungsmodelle einen gezielten und daher kostengünstigeren Vertrieb. Die Cost/Income-Ratio sank zuletzt auf 36% verglichen mit 41,2% im Gesamtjahr 2006.

Das **Betriebsergebnis** nahm gegenüber Vorjahr um 14% auf 179 Mio € zu. Nachdem die Anhebung der Kreditrisikostandards im 2. Halbjahr 2006 zu einer außertourlichen Zuführung zu den Kreditrisikovorsorgen geführt hatte, entspricht der **Kreditrisikoaufwand** im 1. Quartal 2007 mit 17 Mio € wieder den laufenden Notwendigkeiten. Die Risk/Earnings-Ratio sank binnen Jahresfrist um 4 Prozentpunkte auf 10,7%. Zwar mag diese historisch niedrige Ausfallsquote auch von der Konjunktur begünstigt sein, sie bringt jedoch mindestens ebenso stark die Gesundung der Unternehmensbilanzen in den letzten Jahren zum Ausdruck, an der die Banken im Vorfeld von Basel II zusammen mit ihren Kunden gearbeitet haben. Dabei gelang es uns, nicht nur bei den internationalen Großunternehmen, sondern auch im mittelständischen Firmenkundengeschäft, das Kreditrisiko deutlich zu senken. Unterstützt wurde die Gesamtentwicklung durch unser aktives Portfoliomanagement über den Sekundärmarkt und den Risikotransfer über Kreditderivate.

Aus dem Ergebnis vor Steuern (164 Mio €) und der geringeren Eigenkapitalbindung resultiert im Vorjahresvergleich eine starke Verbesserung des **ROE vor Steuern** von 22,7% auf 28,5%. (Die Abnahme der Eigenkapitalbasis hängt damit zusammen, dass die kalkulatorische Eigenkapitalzuteilung in der AG nunmehr nach Geschäftsfeldern differenziert erfolgt, wovon die Corporates Division relativ begünstigt wird; vgl. Note 28 im Anhang).

Markets & Investment Banking (MIB)

MIO €	Q1/07	ANTEIL	Q1/06	ANTEIL	VERÄNDERUNG
Zinsüberschuss	43	5%	14	2%	29 >100%
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	123	17%	118	20%	5 4%
Betriebserträge	166	10%	132	11%	34 26%
Betriebsaufwendungen	-60	7%	-30	4%	-29 96%
Betriebsergebnis	106	14%	102	20%	4 4%
Kreditrisikovorsorge	0	0%	0	0%	0 n.a.
Finanzanlageergebnis	1	1%	0	-2%	1 n.a.
Ergebnis vor Steuern	105	15%	102	24%	3 3%
Ø Risikoaktiva (RWA)	4.431	4%	3.281	4%	1.149 35%
Zugeteiltes Eigenkapital	429	3%	240	3%	189 79%
Cost/Income-Ratio	36,0%		23,0%		
Risk/Earnings-Ratio	0,0%		0,0%		
ROE vor Steuern	97,7%		170,0%		

Die Division „Markets & Investment Banking“ (MIB) wurde im zurückliegenden Jahr gruppenweit in der UniCredit Group etabliert. Auf Basis globaler Produktverantwortungen bearbeitet sie schwerpunktmäßig die Märkte Deutschland, Österreich, Italien und CEE (einschließlich des polnischen Marktes), wobei die Türkei und Russland jene Länder sind, in denen künftig das größte Wachstum erzielt werden soll. Innerhalb der BA-CA haben wir die Kompetenzen von Handel und Sales sowie Investment Banking per Anfang 2007 gebündelt. So wurden die kapitalmarktaffinen Geschäftsbereiche des großvolumigen Investment Banking von der Corporates Division an MIB übertragen, nämlich die strukturierten Finanzierungen, das Syndizierungsgeschäft und die gesamte CA IB Corporate Finance mit dem Equity Capital Markets-Geschäft, die M&A-Beratung und Merchant Banking.

MIB verzeichnete im 1. Quartal 2007 ein hervorragendes Ergebnis: Die **Betriebserträge**, die sich je nach gewählten Handelsstrategien und Marktlagen in den verschiedenen Ertragspositionen niederschlagen, erreichten zusammengenommen 166 Mio € und übertrafen den – ebenfalls ausgezeichneten – Vorjahreswert um ein Viertel (+ 26 %). Maßgeblich dafür waren u.a. eine exzellente Performance des Aktienhandels, des Aktiensales sowie des Zins- und Währungshandels in den Ostmärkten, obwohl speziell die Aktienmärkte Ende Februar/Anfang März erneut eine temporäre Korrekturphase durchzustehen hatten. Einen wesentlichen Erfolgsbeitrag lieferte der Provisionsüberschuss (35 Mio €), der doppelt so hoch wie im Vorjahresdurchschnitt war.

Die gute Ertragsentwicklung ist ausgewogen auf die Handelstätigkeit und das in den letzten Jahren schwerpunktmäßig forcierte **Kundengeschäft** zurückzuführen. Die CA IB-Töchter waren an namhaften Großtransaktionen beteiligt, darunter bauten sie in der Immobilienbranche mit Kapitalmaßnahmen ihren Vorsprung aus. Im **Equity Capital Markets**-Geschäft fand dies im 1. Quartal 2007 mit dem erfolgreichen IPO des Immobilienentwicklers Warimpex in Warschau und Wien seine Fortsetzung. Auf der **Fixed Income-Seite** brachte die UniCredit Group für die Republik Slowenien eine Benchmark-Anleihe in Höhe von einer Milliarde Euro auf den Markt. In Österreich war sie im Lead Management der 100 Mio €-Anleihe für das Sägewerksunternehmen Klausner. Für den Bereich **Financing A/EEMEA** war Russland im ersten Quartal ein guter Boden. Zum einen fungierte die UniCredit Group als MLA und Sub-Underwriter einer syndizierten 1,8 Milliarden US-Dollar Bridge-Facility für die Evraz Group, dem größten integrierten Stahlunternehmen in Russland, für dessen Akquisitionsvorhaben in Amerika. Zum anderen wurde die Golden Telekom bei ihrem ersten international syndizierten Kredit in Höhe von 275 Millionen US-Dollar erfolgreich unterstützt. Im **M&A-Geschäft** war die Beratung von Mid Europa Partners bei der Übernahme des Mobiltelefon-Betreibers Bite in Litauen und Lettland mit einem Transaktionsvolumen von 443 Mio € der herausragende Deal.

Nach Abzug der **Betriebsaufwendungen** in Höhe von 60 Mio € ergibt sich ein Betriebsergebnis von 106 Mio €, das um 4 % über dem guten Resultat von vor einem Jahr liegt. Die Steigerungsrate bei den Kosten ist auf den Konsolidierungseffekt der CA IB-Integration sowie auf Änderungen in der internen Kostenallokation zurückzuführen. Die Cost/Income-Ratio lag im 1. Quartal 2007 mit 36,0 % deutlich unter dem Vorjahresdurchschnitt von 41,6 %. Mit einem **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von 105 Mio € trug MIB – bei einer Eigenkapitalbindung von 3 % – rund 15 % zur Gesamtbank bei.

Zentral- und Osteuropa (CEE)

MIO €	Q1/07	ANTEIL	Q1/06	ANTEIL	VERÄNDERUNG
Zinsüberschuss	472	53%	279	44%	193 69%
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	275	38%	182	31%	93 51%
Betriebserträge	747	46%	461	38%	286 62%
Betriebsaufwendungen	-380	45%	-240	34%	-140 58%
Betriebsergebnis	368	48%	221	42%	147 66%
Kreditrisikovorsorge	-50	42%	-38	35%	-12 32%
Finanzanlageergebnis	3	6%	-3	-29%	6 n.a.
Ergebnis vor Steuern	305	44%	179	42%	126 71%
Ø Risikoaktiva (RWA)	43.673	43%	25.805	33%	17.868 69%
Zugeteiltes Eigenkapital	6.611	56%	3.948	52%	2.663 67%
Cost/Income-Ratio	50,8%		52,1%		
Risk/Earnings-Ratio	10,5%		13,5%		
ROE vor Steuern	18,5%		18,1%		

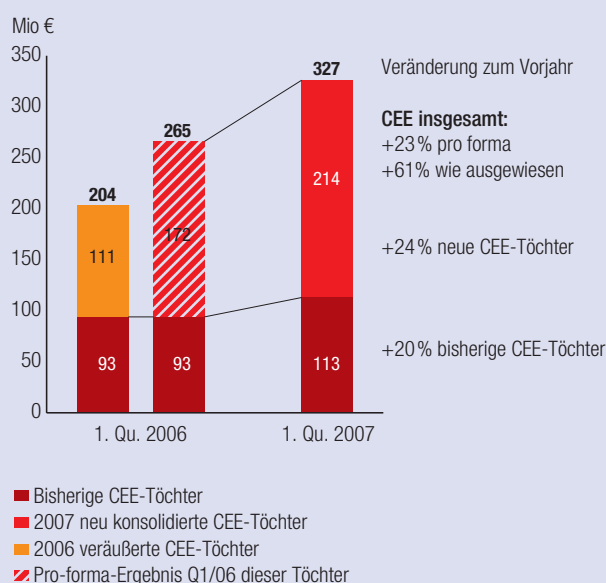
Im Geschäftsfeld CEE bringt der Vorjahresvergleich in erster Linie den Nettoeffekt der Veränderungen im Konsolidierungskreis zum Ausdruck: Im 1. Quartal 2006 waren die HVB Splitska banka und die Bank BPH, die zwischenzeitlich veräußert worden sind, noch voll in der GuV enthalten. Im Berichtsquartal werden die übernommenen Tochterbanken erstmals konsolidiert (vergleiche Graphik).

Zum **Ergebnis vor Steuern** des 1. Quartals 2007, das mit 305 Mio € um 71 % höher ist als vor einem Jahr, haben die neuen Tochterbanken 214 Mio € beigetragen. Der Zuwachs gegenüber Vorjahr beträgt 126 Mio € oder 71 %, wobei im Vergleichswert des 1. Quartals 2006 noch ein Ergebnisbeitrag der veräußerten Banken in Höhe von 111 Mio € enthalten war. Die **Betriebserträge** sind – konsolidierungsbedingt – um 62 % und damit stärker als die Betriebsaufwendungen (58 %) und deutlicher als das Kreditrisiko (32 %) gestiegen. Darin kommt zum Ausdruck, dass das Geschäftsfeld CEE um junge, stark expandierende Banken erweitert wurde. So haben sich die durchschnittlichen Risikoaktiva stark erhöht (+69 %) – und damit auch das zugeteilte Eigenkapital etwa im gleichen Ausmaß. Die Eigenkapitalrendite (ROE vor Steuern) ist aus diesem Grund nur wenig gestiegen, von 18,1 % auf 18,5 %.

In dem neuen Konsolidierungskreis sind die Türkei, Russland und Kroatien die neuen Schwergewichte: Die Anteile am risikogewichteten Volumen lauten: Türkei: 18 %, Russland: 15 % und Kroatien (v.a. aufgrund der Marktführerschaft): 15 % – zusammengenommen knapp die Hälfte der gesamte RWA. Gemessen am Ergebnis vor Steuern lauten die Anteile der drei Länder: 21 %, 19 % und 13 % – zusammen über 50 %.

Pro forma, also im Perimeter des 1. Quartals 2007, hat das kumulierte Ergebnis vor Steuern unserer CEE-Töchter um 23 % zugenommen, wobei die Dynamik bei den neuen Töchtern etwas stärker war als bei den bisherigen. Pro forma im konstanten Perimeter betrachtet haben die Betriebserträge um gut 20 % zugenommen, wobei der Zins- und der Provisionsüberschuss gleichermaßen beigetragen haben. Die Kostenentwicklung blieb hinter der Ertragssteigerung deutlich zurück (rund 15 %). Stärker steigende Betriebsaufwendungen in Zusammenhang mit der laufenden Wachstumsoffensive im russischen Retailgeschäft sowie mit der Fusion unserer Beteiligungen in der Türkei wurden durch die insgesamt günstige Entwicklung in den anderen Ländern aufgefangen.

Niveausprung im Geschäftsfeld CEE Ergebnis vor Steuern, Töchterebene



Ausblick

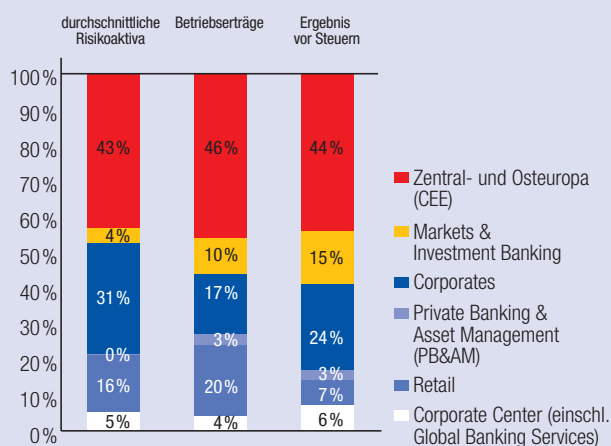
In **Österreich** ist das Wirtschaftswachstum, nach den ersten vorliegenden Daten zu schließen, im 1. Quartal etwas höher als ursprünglich erwartet ausgefallen und an das Niveau des 4. Quartals 2006 herangekommen. Neben der anhaltenden Exportdynamik sprang der private Konsum im Quartalsverlauf an, und die Stimmung verbesserte sich unterstützt durch die Belebung am Arbeitsmarkt. Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich die Industriekonjunktur zwar abschwächen, die Inlandsnachfrage aber robust bleiben. Insgesamt wird das Wachstum 2007 daher erneut 3% erreichen. Trotz der guten Konjunktur zeichnet sich aber bereits ab, dass die gestiegenen Zinsen zu einer leichten Abkühlung der Kreditnachfrage führen. Die Bankeinlagen der privaten Haushalte legten schon bisher aufgrund der gestiegenen Zinsen und der Einkommensentwicklung deutlich zu, während die Volatilität der Finanzmärkte zulasten der Fondsanlage geht. In der **Großregion CEE**, also in den zehn neuen EU-Mitgliedsländern sowie in der Türkei und in Russland, lag das Wirtschaftswachstum im Vorjahr bei 6%. 2007 dürfte es geringfügig schwächer ausfallen: etwas über 5% bei den neuen EU-Mitgliedern und der Türkei; aber immer noch 6% bis 7% in Russland. Ausnahme ist Ungarn, wo die Wachstumsrate infolge der Budgetsanierung unter 3% bleiben dürfte. Vor allem boomende Investitionen und ein robuster Konsum sind in CEE die stärksten Wachstumsstützen. Zwar expandiert auch der Export in den meisten Ländern kräftig, aber die starke Inlandsnachfrage und der Importsog belasten die Außenhandelsbilanzen. Bis dato erlaubten noch freie Kapazitätsreserven und starke Währungen ein hohes Wachstum bei nur mäßiger Inflation. Allmählich beginnt sich der Preisdruck aber zu erhöhen. In den Ländern mit bereits relativ niedriger Inflation sind die Zinssätze daher potenziell am Steigen. Eine Ausnahme stellen noch jene Länder dar, wo der strukturelle Desinflationsprozess noch im Gang ist, so sind die Zinsen in Russland und Rumänien bis zuletzt gesunken. Der Aufholprozess im Bankensektor (Monetarisierung, Produktdurchdringung etc.) ist nach wie vor in vollem Schwung, allerdings nimmt die Konkurrenz auch in den stark wachsenden Märkten zu.

In diesem Umfeld erwarten wir, im **österreichischen Kundengeschäft** das erreichte Ertragsniveau fortzuführen und die Kosten – aufgrund der Effizienzsteigerungsmaßnahmen der letzten Quartale – zumindest konstant halten zu können, – sodass sich eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses, vor allem in der Retail Division, ergibt. Das Ergebnis vor Steuern der drei österreichischen Kundensegmente wird sich darüber hinaus im Ausmaß der entfallenden Einmaleffekte des Vorjahres verbessern. Das erfreuliche Resultat der Division Markets & Investment Banking des 1. Quartals kann angesichts der „natürlichen“ Volatilität des Finanzmarktumfelds

keinesfalls extrapoliert werden, wie auch die Entwicklung im Verlauf des Vorjahres zeigt, wir gehen aber von einem erneut hohen Ergebnisbeitrag aus. Im **Geschäftsfeld CEE** stehen zum einen in mehreren Ländern lokale Zusammenschlüsse in Umsetzung bzw. noch bevor, zum anderen verbreitern wir unsere Marktstellung offensiv durch organisches Wachstum im Retailbereich, darunter in Russland. Die Wahrnehmung der Wachstumschancen in den hinzugekommenen Ländern erfordert daher nicht nur erhöhte Investitionen, sondern auch einen hohen und steigenden Kapitaleinsatz, für den wir aber bestens gerüstet sind.

Insgesamt bestätigt der Zwischenabschluss per Ende März 2007 – bei allen Vorbehalten gegenüber der Aussagekraft eines einzelnen Quartals – die Ausgangslage unserer Jahresplanung voll und ganz, sowohl was den erwarteten Niveausprung infolge des erweiterten Perimeters betrifft, als auch in Bezug auf die damit verbundene ertrags- und aufwandsseitige Dynamik.

Divisionsstruktur 1. Quartal 2007



Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe

für das 1. Quartal 2007

	(Textzahlenverweis)	1.1. – 31.3.2007	1.1. – 31.3.2006	VERÄNDERUNG	
		MIO €	MIO €	MIO €	IN %
Nettozinsertrag		852	599	253	42,2
Dividenden und ähnliche Erträge		9	15	-5	-36,8
Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen		29	19	10	49,7
Zinsüberschuss	(4)	890	633	257	40,6
Provisionsüberschuss	(5)	517	416	101	24,2
Handelsergebnis	(6)	161	166	-5	-3,1
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	(7)	49	5	45	>100
BETRIEBSERTRÄGE		1.618	1.220	397	32,5
Personalaufwand		-502	-401	-101	25,2
Andere Verwaltungsaufwendungen		-275	-230	-45	19,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen		-72	-68	-4	6,1
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	(8)	-849	-699	-150	21,5
BETRIEBSERGEBNIS		769	522	247	47,3
Rückstellungen		-18	-2	-16	>100
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		-	-	-	-
Kreditrisiko	(9)	-117	-108	-9	8,4
Finanzanlageergebnis		58	10	48	>100
Integrationsaufwand		-3	-	-3	-
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT / ERGEBNIS VOR STEUERN		688	421	267	63,4
Ertragsteuern		-125	-80	-45	56,1
PERIODENÜBERSCHUSS		563	341	222	65,1
Fremdanteile am Periodenüberschuss		-29	-34	5	-14,8
PERIODENÜBERSCHUSS OHNE FREMDANTEILE		535	308	227	73,8

Kennzahlen

	1.1. – 31.3.2007	1.1. – 31.3.2006
Ergebnis je Aktie (in €)	3,23 2,65 ^{*)}	2,09 -
Eigenkapitalrendite vor Steuern (ROE before taxes)	20,7 %	22,3 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE after taxes)	16,9 %	17,9 %
Aufwand / Ertrag-Koeffizient (C/I-Ratio)	52,5 %	57,3 %
Kreditrisiko / Zinsüberschuss (Risk / Earnings-Ratio)	13,2 %	17,1 %

*) bezogen auf die Aktienanzahl nach Kapitalerhöhung

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe

Quartalsübersicht

MIO €	1. QU. 2007	4. QU. 2006	3. QU. 2006	2. QU. 2006	1. QU. 2006
Nettozinsertrag	852	627	627	602	599
Dividenden und ähnliche Erträge	9	6	62	47	15
Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen	29	42	18	17	19
Zinsüberschuss	890	675	707	666	633
Provisionsüberschuss	517	381	413	457	416
Handelsergebnis	161	34	55	94	166
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	49	22	25	14	5
BETRIEBSERTRÄGE	1.618	1.111	1.199	1.231	1.220
Personalaufwand	-502	-401	-400	-404	-401
Andere Verwaltungsaufwendungen	-275	-190	-249	-235	-230
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-72	-63	-50	-67	-68
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-849	-653	-699	-706	-699
BETRIEBSERGEBNIS	769	458	500	525	522
Rückstellungen	-18	-105	-4	-	-2
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-8	-
Kreditrisiko	-117	-287	-197	-87	-108
Finanzanlageergebnis	58	1.600	6	698	10
Integrationsaufwand	-3	-248	-	-	-
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT / ERGEBNIS VOR STEUERN	688	1.418	305	1.128	421
Ertragsteuern	-125	75	-51	-84	-80
PERIODENÜBERSCHUSS	563	1.493	254	1.044	341
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-29	-4	-37	-36	-34
PERIODENÜBERSCHUSS OHNE FREMDANTEILE	535	1.489	217	1.008	308

Kennzahlen

	1. QU. 2007	4. QU. 2006	3. QU. 2006	2. QU. 2006	1. QU. 2006
Ergebnis je Aktie (in €)	3,23 2,65 ^{*)}	10,13 -	1,48 -	6,86 -	2,09 -
Eigenkapitalrendite vor Steuern (ROE before taxes)	20,7 %	61,9 %	14,6 %	56,8 %	22,3 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE after taxes)	16,9 %	68,4 %	11,2 %	55,3 %	17,9 %
Aufwand / Ertrag-Koeffizient (C/I-Ratio)	52,5 %	58,8 %	58,3 %	57,3 %	57,3 %
Kreditrisiko / Zinsüberschuss (Risk / Earnings-Ratio)	13,2 %	42,5 %	27,9 %	13,0 %	17,1 %

*) bezogen auf die Aktienanzahl nach Kapitalerhöhung

Bilanz der BA-CA Gruppe zum 31. März 2007

Aktiva

	(Textzahlenverweis)	31.3.2007	31.12.2006	VERÄNDERUNG	
		MIO €	MIO €	MIO €	IN %
Barreserve		3.890	1.584	2.306	> 100
Handelsaktiva	(10)	17.487	16.676	811	4,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(11)	595	487	108	22,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(12)	10.846	9.697	1.149	11,9
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	(13)	9.399	5.772	3.628	62,9
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	38.233	32.486	5.747	17,7
Forderungen an Kunden	(15)	100.931	80.104	20.828	26,0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures		1.687	1.890	-203	-10,7
Sachanlagen	(16)	2.047	1.373	674	49,1
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	2.737	1.052	1.685	> 100
Steueransprüche		1.141	998	143	14,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen		165	15	150	> 100
Sonstige Aktiva	(18)	2.074	2.123	-49	-2,3
AKTIVA		191.232	154.255	36.977	24,0

Passiva

	(Textzahlenverweis)	31.3.2007	31.12.2006	VERÄNDERUNG	
		MIO €	MIO €	MIO €	IN %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	55.340	48.309	7.031	14,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	79.201	54.969	24.231	44,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(21)	25.945	25.347	598	2,4
Handelsspassiva	(22)	4.967	5.264	-297	-5,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	1.820	1.731	89	5,1
Steuerverpflichtungen		749	587	162	27,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen		71	-	71	-
Sonstige Passiva	(24)	4.118	3.394	724	21,3
Rückstellungen	(25)	4.800	4.513	286	6,3
Rücklagen für Versicherungsgeschäfte		163	-	163	-
Eigenkapital		14.059	10.140	3.919	38,7
<i>hievon Anteile im Fremdbesitz</i>		<i>636</i>	<i>213</i>	<i>423</i>	<i>> 100</i>
PASSIVA		191.232	154.255	36.977	24,0

Geldflussrechnung

MIO €	1.1. – 31.3.2007	1.1. – 31.3.2006 ^{*)}
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.584	1.859
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	715	-56
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.662	331
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	31	-22
Einflüsse aus Wechselkursänderungen	-102	4
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	3.890	2.116

^{*)} Die Mindestreserve der BA-CA wurde von Barreserve in Forderungen umgegliedert. Dadurch änderten sich auch die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen. Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand inkludiert auch die Barreserve der zum Verkauf gehaltenen Vermögensgegenstände.

Entwicklung des Eigenkapitals der BA-CA Gruppe

MIO €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	WÄHRUNGS- RÜCKLAGE	BEWER- TUNGS- RÜCKLAGEN GEM. IAS 39 *)	PENSIONS- ÄHNL. VERPFLICH- TUNGEN IAS 19	ANTEILE IM EIGENBESITZ	ANTEILE IM FREMDBESITZ	EIGEN- KAPITAL
Stand 1.1.2006	1.069	2.751	3.954	-293	125	-734	6.871	650	7.521
Kapitalerhöhung							-		-
Anteile an herrschenden Unternehmen		-1					-1	2	1
Unternehmenserwerbe							-		-
Erfasste Erträge und Aufwendungen			308	-34	-25		249	31	280
Ausschüttung							-		-
Übrige Veränderungen			-3				-3		-3
STAND 31.3.2006	1.069	2.750	4.258	-327	100	-734	7.116	683	7.799
*) Bewertungsrücklagen gem. IAS 39									
	1.1.2006	31.3.2006							
Cashflow-Hedge-Rücklage	-111	-132							
AFS-Rücklage	236	232							
Summe	125	100							

MIO €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	WÄHRUNGS- RÜCKLAGE	BEWER- TUNGS- RÜCKLAGEN GEM. IAS 39 *)	PENSIONS- ÄHNL. VERPFLICH- TUNGEN IAS 19	ANTEILE IM EIGENBESITZ	ANTEILE IM FREMDBESITZ	EIGEN- KAPITAL
Stand 1.1.2007	1.069	2.859	6.482	-73	347	-757	9.927	213	10.140
Kapitalerhöhung	400	1.566					1.966		1.966
Konsolidierungskreisänderungen			1.094	-149	-1		944	389	1.333
Anteile an herrschenden Unternehmen							-		-
Unternehmenserwerbe							-		-
Erfasste Erträge und Aufwendungen			535	10	42		586	34	620
Ausschüttung							-		-
Übrige Veränderungen							-		-
STAND 31.3.2007	1.469	4.425	8.111	-213	388	-757	13.423	636	14.059
*) Bewertungsrücklagen gem. IAS 39									
	1.1.2007	31.3.2007							
Cashflow-Hedge-Rücklage	-175	-160							
AFS-Rücklage	522	548							
Summe	347	388							

Darstellung der erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

MIO €	2007	2006
Bewertungsgewinne von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (AFS-Rücklage)	35	2
Ergebnis aus Cashflow-Hedges (Cashflow-Hedge-Rücklage)	20	-32
Währumrechnungsdifferenzen (Veränderung Währungsrücklage)	17	-39
Währungsrücklage von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	1
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	-	-
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	-15	6
Direkt im Eigenkapital erfasst	57	-62
Periodenüberschuss	563	341
SUMME IN DER BERICHTSPERIODE ERFASSTER ERTRAGS- UND AUFWANDSPOSTEN	620	280
Anteile im Eigenbesitz	586	249
Anteile im Fremdbesitz	34	31

In dieser Darstellung sind die Auswirkungen, die sich aus den Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben, nicht enthalten.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

der Bank Austria Creditanstalt

Der Zwischenbericht der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewendet. Er deckt das erste Quartal 2007 (1. Jänner 2007 bis 31. März 2007) ab und vergleicht dieses mit der entsprechenden Vorjahresperiode.

Bedingt durch die Umstellung des Bank Austria Creditanstalt Konsolidierungssystems an die Ausweiserfordernisse von UniCredit mussten Vorjahresvergleichswerte teilweise näherungsweise ermittelt werden. Dadurch wird die IFRS-Konformität des Konzernzwischenabschlusses insgesamt nicht beeinträchtigt.

Da im Berichtszeitraum keine Finanzinstrumente mit einem Verwässerungseffekt auf die Inhaberaktien in Umlauf waren, sind die Werte für die „basic earnings per share“ (Gewinn je Aktie nach IAS 33) und die „diluted earnings per share“, (verwässerter Gewinn je Aktie nach IAS 33) gleich hoch. Bezogen auf die durchschnittliche, im Umlauf befindliche, Aktienanzahl beträgt der Gewinn je Aktie für das 1. Quartal 2007 3,23 €. Da die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften ab 1. Jänner 2007 ertragsmäßig enthalten sind (Kontrolltatbestand), ist das auf die Aktienanzahl nach Kapitalerhöhung berechnete Ergebnis je Aktie das wirtschaftlich aussagekräftige. Gerechnet auf die Aktienzahl von 202.031.740 Stück beträgt der Gewinn je Aktie für das 1. Quartal 2,65 € (Vergleichswert der Vorjahresperiode vor Kapitalerhöhung: 2,09 €), die annualisierten Werte betragen 10,58 € für die Berichtsperiode bzw. 8,37 € für die Vergleichsperiode des Vorjahres vor der Kapitalerhöhung (Wert für das Gesamtjahr 2006 gerechnet auf die durchschnittliche Aktienanzahl des Jahres 2006: 20,56 €).

Folgende UniCredit Tochtergesellschaften wurden im 1. Quartal 2007 an die Bank Austria Creditanstalt AG übertragen:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| – Koç Finansal Hizmetler A.Ş., Türkei | – Zagrebačka banka d.d., Kroatien |
| – Bulbank AD, Bulgarien | – Živnostenská banka a.s., Tschechien |
| – UniBanka a.s., Slowakei | – UniCredit Romania S.A., Rumänien |

Die Einbringung erfolgte als Sacheinlage, im Gegenzug erhielt die UniCredit S.p.A. 55.000.000 neue Stückaktien ohne Dividendenberechtigung für 2006 zu einem Ausgabebetrag von 105,33 €. Die übertragenen Gesellschaften wurden im IFRS-Abschluss zu Konzernbuchwerten eingebracht (in Summe 1.974,9 Mio €), die übernommenen vorläufigen Firmenwerte betragen 345,9 Mio €. Gemäß IFRS 3(3) Lit. b ist IFRS 3 auf Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung nicht anzuwenden.

Zusätzlich hat die Bank Austria Creditanstalt AG, Wien von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München ihren Anteil an der International Moscow Bank, Moskau zu einem Kaufpreis von 1.395,5 Mio € übernommen. Die BA-CA hat der VTB Bank (France) SA am 10. Jänner 2007 20,4 Mio US-Dollar für deren Anteil aus der zwischenzeitig erfolgten Kapitalerhöhung der International Moscow Bank bezahlt. Somit beträgt ab diesem Zeitpunkt der Anteilsbesitz der BA-CA an der International Moscow Bank insgesamt 19,77 Prozent und der entsprechende Gesamtkaufpreis 415,4 Mio US-Dollar. Nach dieser Transaktion hält die Bank Austria Creditanstalt AG nun 95,19 % des stimmberechtigten Aktienkapitals, der vorläufige Firmenwert der International Moscow Bank beträgt 818,3 Mio €. Ebenfalls erworben wurde die HVB Latvia AS., Lettland zu einem Kaufpreis von 76,2 Mio €. Der sich aus der Transaktion errechnende Firmenwert beträgt 11,5 Mio €.

Alle oben angeführten Gesellschaften wurden ab 1. Jänner 2007 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen.

(1) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

(2) Ergebnis je Aktie

(3) Veränderungen im Konzern / Konsolidierungskreis 2007

Weiters erfolgte im ersten Quartal 2007 eine Kapitalerhöhung bei der Zagrebačka banka d.d. in Höhe von 484,6 Mio €. Der Anteil der Bank Austria Creditanstalt an der Zagrebačka banka d.d., Zagreb stieg damit von 81,91 % auf 84,49 %.

Im Zuge des neuen Corporate Brandings wurden im ersten Quartal die HVB Bank Hungary und die HVB Bank Latvia umbenannt und firmieren nun als UniCredit Bank.

Auswirkung der Änderungen des Konsolidierungskreises

Aktiva	31.12.2006 MIO €	ZUGÄNGE IN DIE GRUPPE ^{*)}	31.12.2006 PRO FORMA
Barreserve	1.584	1.427	3.010
Handelsaktiva	16.676	1.153	17.829
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	487	101	588
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9.697	1.361	11.058
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	5.772	4.367	10.138
Forderungen an Kreditinstitute	32.486	5.987	38.472
Forderungen an Kunden	80.104	20.859	100.963
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.890	55	1.944
Sachanlagen	1.373	705	2.079
Immaterielle Vermögenswerte	1.052	441	1.494
Steueransprüche	998	167	1.166
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	15	154	169
Sonstige Aktiva	2.123	345	2.468
AKTIVA	154.255	37.122	191.377

Passiva	31.12.2006 MIO €	ZUGÄNGE IN DIE GRUPPE ^{*)}	31.12.2006 PRO FORMA
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.309	6.905	55.213
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54.969	23.870	78.839
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.347	1.183	26.530
Handelspassiva	5.264	82	5.347
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.731	–	1.731
Steuerpflichtungen	587	76	663
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	–	61	61
Sonstige Passiva	3.394	1.114	4.508
Rückstellungen	4.513	283	4.797
Rücklagen für Versicherungsgeschäfte	–	162	162
Eigenkapital	10.140	3.386	13.526
PASSIVA	154.255	37.122	191.377

^{*)} einschließlich Intercompanybeziehungen

Notes

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

MIO €	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	(4) Zinsüberschuss
Zinserträge aus	2.387	1.458	
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.871	1.141	
Finanzinstrumenten	273	163	
Finanzinstrumenten zu Handelszwecken gehalten	129	75	
Sonstigen	114	79	
Zinsaufwendungen aus	-1.535	-860	
Einlagen	-1.231	-484	
Verbrieften Verbindlichkeiten und Sonstigen	-303	-376	
NETTOZINSERTRAG	852	599	
Dividenden und ähnliche Erträge	9	15	
Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen	29	19	
ZINSÜBERSCHUSS	890	633	

MIO €	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	(5) Provisionsüberschuss
Kreditgeschäft	42	35	
Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	348	260	
Sonstiges	127	121	
PROVISIONSÜBERSCHUSS	517	416	

MIO €	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	(6) Handelsergebnis
Kursbezogene Geschäfte	55	87	
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	106	79	
HANDELSERGEBNIS	161	166	

MIO €	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	(7) Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen
Sonstige betriebliche Erträge	57	23	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-18	
SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN	49	5	

MIO €	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	(8) Betriebsaufwendungen
Personalaufwand	502	401	
Löhne und Gehälter	346	290	
Sozialaufwand	90	60	
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	66	51	
Andere Verwaltungsaufwendungen	275	230	
Abschreibungen und Wertberichtigungen	72	68	
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	849	699	

MIO €	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	(9) Kreditrisiko
Zuführungen	201	205	
Auflösungen	-87	-91	
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-7	-13	
Direktabschreibungen	11	7	
KREDITRISIKO	117	108	

Details zur Bilanz

(10) Handelsaktiva

MIO €	31.3.2007			31.12.2006
	BÖRSENOTIERT	NICHT BÖRSENOTIERT	SUMME	
Nicht-Derivate	9.845	2.426	12.272	11.085
Schuldinstrumente	9.323	1.537	10.860	9.603
Eigenkapitalinstrumente und sonstige Wertpapiere	523	889	1.412	1.483
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	91	5.124	5.215	5.590
SUMME	9.937	7.550	17.487	16.676

(11) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

MIO €	31.3.2007			31.12.2006
	BÖRSENOTIERT	NICHT BÖRSENOTIERT	SUMME	
Schuldinstrumente	218	44	262	204
Eigenkapitalinstrumente und sonstige Wertpapiere	16	317	333	283
SUMME	234	361	595	487

In den ersten drei Monaten hat die Bank Austria Creditanstalt Gruppe aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten einen positiven Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 2 Mio € erzielt.

(12) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

MIO €	31.3.2007			31.12.2006
	BÖRSENOTIERT	NICHT BÖRSENOTIERT	SUMME	
Schuldinstrumente	5.052	2.001	7.053	5.739
Eigenkapitalinstrumente und sonstige Wertpapiere	194	3.599	3.793	3.958
SUMME	5.246	5.600	10.846	9.697

(13) Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

MIO €	31.3.2007	31.12.2006
Schuldinstrumente	9.399	5.772

(14) Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

MIO €	31.3.2007	31.12.2006
Forderungen an Zentralnotenbanken	3.993	1.409
Forderungen an Kreditinstitute	34.240	31.077
Girokonten und Sichteinlagen	4.845	4.368
Geldmarktgeschäfte	29.395	26.710
SUMME	38.233	32.486
in den Forderungen abgezogene Kreditrisikovorsorge	36	6

Notes

MIO €	31.3.2007	31.12.2006	(15) Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten
Darlehen und sonstige Kredite	72.201	54.984	
Girokonten	14.047	14.042	
Kreditkarten und Privatkredite	8.321	5.464	
Finanzierungsleasing	6.362	5.613	
SUMME	100.931	80.104	
in den Forderungen abgezogene Kreditrisikovorsorge	3.545	2.655	

MIO €	31.3.2007	31.12.2006	(16) Sachanlagen
Sachanlagen für betriebliche Nutzung	1.549	839	
im Eigentum	1.495	785	
Grundstücke und Gebäude	1.073	570	
Sonstige Sachanlagen	422	215	
geleast	55	54	
Als Finanzanlagen gehaltene Vermögenswerte	498	535	
SUMME	2.047	1.373	

MIO €	31.3.2007	31.12.2006	(17) Immaterielle Vermögenswerte
Geschäfts- und Firmenwert	2.395	836	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	342	217	
SUMME	2.737	1.052	

MIO €	31.3.2007	31.12.2006	(18) Sonstige Aktiva
Positive Marktwerte „Hedging Derivate“	1.017	1.207	
Sonstige	1.057	916	
SUMME	2.074	2.123	

MIO €	31.3.2007	31.12.2006	(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	9.081	7.554	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.259	40.754	
Girokonten und Sichteinlagen	9.069	8.714	
Geldmarktgeschäfte	37.190	32.040	
SUMME	55.340	48.309	

MIO €	31.3.2007	31.12.2006	(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Girokonten und Sichteinlagen	34.048	27.172	
Andere Verbindlichkeiten	45.153	27.797	
SUMME	79.201	54.969	

**(21) Verbriefte
Verbindlichkeiten**

MIO €	31.3.2007	31.12.2006
Börsennotierte Wertpapiere	12.802	12.005
Schuldinstrumente	12.400	11.600
Sonstige Wertpapiere	402	405
Nichtbörsennotierte Wertpapiere	13.142	13.342
Schuldinstrumente	10.836	10.859
Sonstige Wertpapiere	2.307	2.484
<i>hievon Einlagezertifikate</i>	<i>1.846</i>	<i>2.339</i>
SUMME	25.945	25.347
<i>hievon nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>5.650</i>	<i>5.385</i>

(22) Handelspassiva

MIO €	31.3.2007			31.12.2006
	BÖRSENOTIERT	NICHT BÖRSENOTIERT	SUMME	
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	159	4.690	4.849	5.194
Sonstige	40	78	118	70
SUMME	199	4.769	4.967	5.264

**(23) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete
finanzielle Verbindlichkeiten**

MIO €	31.3.2007			31.12.2006
	BÖRSENOTIERT	NICHT BÖRSENOTIERT	SUMME	
Schuldinstrumente	191	1.629	1.820	1.731

Sonstige Schuldinstrumente in der Höhe von 1.820 Mio € wurden per Saldo mit einem positiven Bewertungsergebnis von 8 Mio € erfolgswirksam bewertet.

Das Bewertungsergebnis aufgrund der Veränderung der eigenen Bonität (verbriefte Verbindlichkeiten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten) beträgt 3,1 Mio € für das abgelaufene Quartal.

(24) Sonstige Passiva

MIO €	31.3.2007	31.12.2006
Negative Marktwerte „Hedging Derivate“	1.385	1.440
Sonstige	2.733	1.954
SUMME	4.118	3.394

(25) Rückstellungen

MIO €	31.3.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.751	3.714
Sonstige Rückstellungen	1.048	799
SUMME	4.800	4.513

Notes

Zusätzliche IFRS-Informationen

In der BA-CA Gruppe waren im ersten Quartal 2007 bzw. im Jahr 2006 im Durchschnitt folgende Personalkapazitäten*) im Einsatz:

(26) Personal

Mitarbeiterkapazität

	1. QUARTAL 2007	2006
Angestellte	34.187	30.884
Arbeiter	101	109
GESAMTKAPAZITÄT	34.288	30.993
<i>hievon Inland</i>	<i>10.952</i>	<i>11.118</i>
<i>hievon Ausland</i>	<i>23.336</i>	<i>19.875</i>

*) Durchschnittliche Personenjahre der in der BA-CA Gruppe (Konsolidierungskreis, Türkei zu 100%) Beschäftigte ohne karenzierte Mitarbeiter und Lehrlinge.

In der Slowakei wurde per 1. April 2007 die HVB Bank Slovakia a.s. mit der UniBanka a.s. verschmolzen und firmiert jetzt unter dem Namen UniCredit Bank a.s.

(27) Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Mit Bescheid vom 26. April 2007 hat uns das Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz bestätigt, dass eine im Februar 2007 abgeschlossene Betriebsvereinbarung dem BA-CA ASVG-Pensionsäquivalent gleichwertig ist. Die sich daraus ergebenden versicherungsmathematischen Auswirkungen werden derzeit ermittelt.

Die bulgarischen Tochterbanken der Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) – Bulbank, HVB Bank Biochim und Hebros Bank – haben sich per 27. April 2007 nach offizieller Bestätigung der zuständigen Behörden zur neuen „UniCredit Bulbank“ zusammengeschlossen. Der rechtliche Name der Bank ist künftig UniCredit Bulbank AD.

In der am 3. Mai abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung wurde gemäß § 1 Gesellschafterausschlussgesetz die Übertragung der BA-CA Inhaberaktien der Minderheitsaktionäre auf die UniCredit S.p.A. gegen eine Barabfindung von 129,40 € mit Stimmrechtsmehrheit von 98,6 % beschlossen.

Segmentberichterstattung im Quartalsverlauf

(28) Segmentberichterstattung

Basis der primären Segmentberichterstattung ist die interne Unternehmensbereichsrechnung, welche die im Jahr 2007 gegebene Managementverantwortung innerhalb der Bank Austria Creditanstalt Gruppe abbildet. Die Unternehmensbereiche werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Kapitalausstattung und Ergebnisverantwortung dargestellt.

Das Kriterium für die Abgrenzung der Unternehmensbereiche ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für unsere Kunden.

Retail

Die Verantwortung für die Division Retail umfasst das Privat- und Geschäftskundengeschäft der Bank Austria Creditanstalt AG sowie das Kreditkartengeschäft.

Private Banking & Asset Management

Der Division Private Banking & Asset Management werden die Töchter BANKPRIVAT, Schoellerbank AG, Asset Management Gesellschaft AMG und Pioneer Investments Austria zugeordnet.

Corporates

Die Division Corporates umfasst das Segment Großkunden (Internationale Konzerne, Financial Institutions, Public Sector) und Immobilien, das Geschäft mit Mittelbetrieben und Kunden mit spezieller Produkt-

nutzung (z.B. Derivatgeschäft) sowie die Aktivitäten der BA-CA Wohnbaubank AG, der BA-CA Real Invest GmbH und das Leasinggeschäft der Bank Austria Creditanstalt Leasing Gruppe. Die Beteiligung CAIB Corporate Finance wird ab 2007 der Division Markets und Investmentbanking zugeordnet.

CEE

Im Unternehmensbereich CEE sind die in der Region Zentral- und Osteuropa tätigen Kommerzbanken der Bank Austria Creditanstalt Gruppe erfasst. Ab 2007 sind auch die von der UniCredit und der HVB an die Bank Austria Creditanstalt Gruppe übertragenen Einheiten in Zentral- und Osteuropa im Segment CEE abgebildet. Das Corporate-Finance-Geschäft für CEE-Kunden wird an die Division Markets und Investment Banking übertragen.

Markets and Investment Banking

Die Division Markets and Investment Banking zeigt im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten der Bank Austria Creditanstalt AG. Seit Beginn 2007 werden hier auch die Geschäfte der CAIB Corporate Finance (bisher Corporates) und das Corporate-Finance-Geschäft für CEE-Kunden zugeordnet.

Corporate Center

Unter Corporate Center sind alle sonstigen Beteiligungen erfasst, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Darüber hinaus sind neben segmentübergreifenden Konsolidierungsvorgängen Ergebnisbeiträge abgebildet, die nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden können.

Methodenbeschreibung:

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte von erworbenen Unternehmen werden ebenso den jeweiligen Unternehmensbereichen zugeordnet.

Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor bzw. nach Steuern gemessen. Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost/Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Im Segmentbericht wird auch das Ergebnis nach Steuern (Periodenüberschuss) ausgewiesen.

Der Prozentsatz für die Veranlagung des den Segmenten zugeordneten Eigenkapitals entspricht dem 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag in Höhe des durchschnittlichen 5-Jahres UniCredit Credit Spreads. Der den Segmenten für die Veranlagung des Eigenkapitals zuzurechnende Prozentsatz wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses für ein Jahr festgelegt.

Die Overheadkosten werden proportional zu den direkten und indirekten Kosten zugeordnet.

Die Geschäftsfelder in der BA-CA AG wurden bisher mit kalkulatorischem Eigenkapital im Ausmaß von 7 % der Risikoaktiva ausgestattet. Dieser bisher einheitliche Prozentsatz wurde ab Beginn 2007 auf einen je Geschäftsfeld differenzierten Prozentsatz geändert:

Retail	6,00 %
Private Banking & Asset Management	5,90 %
Corporates	6,45 %
CEE	6,45 %
Markets & Investment Banking	6,80 %

Den Tochtergesellschaften wird das tatsächlich vorhandene Eigenkapital alloziert.

Notes

Zusätzliche IFRS-Informationen Fortsetzung

Segmentberichterstattung 1.–4. Quartal 2006, 1. Quartal 2007

MIO €		RETAIL DIVISION	PRIVATE BANKING & ASSET MANAGEMENT DIVISION	CORPORATE DIVISION	CENTRAL EASTERN EUROPE DIVISION	MARKETS & INVESTMENT BANKING DIVISION	CORPORATE CENTER	BA-CA GRUPPE
Zinsüberschuss	1. Qu. 2007	185	4	161	472	43	25	890
	4. Qu. 2006	184	4	186	238	47	16	675
	3. Qu. 2006	196	4	150	274	46	36	707
	2. Qu. 2006	198	3	158	257	17	33	666
	1. Qu. 2006	189	3	159	279	14	-12	633
Provisionsüberschuss	1. Qu. 2007	144	33	104	207	35	-6	517
	4. Qu. 2006	146	28	102	92	17	-3	381
	3. Qu. 2006	125	32	77	165	18	-4	413
	2. Qu. 2006	131	33	105	172	27	-11	457
	1. Qu. 2006	133	32	90	159	9	-7	416
Handelsergebnis	1. Qu. 2007	-	-	-	52	85	24	161
	4. Qu. 2006	-	-	-2	-5	27	13	33
	3. Qu. 2006	-	-	2	22	20	9	54
	2. Qu. 2006	-1	-1	-	60	45	-11	93
	1. Qu. 2006	-1	-	-1	28	108	31	166
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	1. Qu. 2007	-7	7	15	16	4	15	49
	4. Qu. 2006	-4	12	2	-1	1	11	22
	3. Qu. 2006	-8	6	14	-9	2	20	25
	2. Qu. 2006	-1	8	8	-1	2	-1	14
	1. Qu. 2006	-6	5	7	-5	1	3	5
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	1. Qu. 2007	137	40	119	275	123	32	728
	4. Qu. 2006	142	40	102	86	45	21	436
	3. Qu. 2006	118	38	94	178	40	25	493
	2. Qu. 2006	129	40	114	231	74	-23	565
	1. Qu. 2006	126	38	96	182	118	27	588
BETRIEBSERTRÄGE	1. QU. 2007	322	45	280	747	166	58	1.618
	4. QU. 2006	326	44	288	324	92	36	1.111
	3. QU. 2006	314	42	244	451	87	61	1.199
	2. QU. 2006	327	43	272	488	91	10	1.232
	1. QU. 2006	316	41	255	461	132	16	1.220
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1. QU. 2007	-235	-23	-101	-380	-60	-52	-849
	4. QU. 2006	-172	-32	-113	-195	-54	-87	-653
	3. QU. 2006	-267	-24	-110	-231	-37	-30	-699
	2. QU. 2006	-264	-25	-115	-251	-45	-6	-706
	1. QU. 2006	-275	-25	-98	-240	-30	-31	-699
BETRIEBSERGEBNIS	1. QU. 2007	88	22	179	368	106	6	769
	4. QU. 2006	154	13	175	129	37	-50	458
	3. QU. 2006	47	18	134	220	49	32	500
	2. QU. 2006	63	19	157	238	46	3	526
	1. QU. 2006	41	16	157	221	102	-15	522
Rückstellungen	1. Qu. 2007	-2	-	-	-14	-2	-	-18
	4. Qu. 2006	-10	-	-	-2	-6	-88	-105
	3. Qu. 2006	5	-	-	-5	-	-3	-4
	2. Qu. 2006	-1	-	1	3	-	-3	-
	1. Qu. 2006	-	-1	-	-2	-	-	-2

MIO €		RETAIL DIVISION	PRIVATE BANKING & ASSET MANAGEMENT DIVISION	CORPORATE DIVISION	CENTRAL EASTERN EUROPE DIVISION	MARKETS & INVESTMENT BANKING DIVISION	CORPORATE CENTER	BA-CA GRUPPE
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1. Qu. 2007	–	–	–	–	–	–	–
	4. Qu. 2006	–	–	–	–	–	–	–
	3. Qu. 2006	–	–	–	–	–	–	–
	2. Qu. 2006	–8	–	–	–	–	–	–8
	1. Qu. 2006	–	–	–	–	–	–	–
Kreditrisiko	1. Qu. 2007	–51	–	–17	–50	–	–	–117
	4. Qu. 2006	–169	–	–73	–44	1	–2	–287
	3. Qu. 2006	–142	–	–23	–29	–	–3	–197
	2. Qu. 2006	–55	–	–4	–30	1	1	–87
	1. Qu. 2006	–49	–	–23	–38	–	2	–108
Finanzanlageergebnis	1. Qu. 2007	12	–	2	3	1	39	58
	4. Qu. 2006	1	–	–1	4	–	1.595	1.600
	3. Qu. 2006	2	–1	–1	10	2	–7	6
	2. Qu. 2006	–	–	4	–6	5	695	698
	1. Qu. 2006	1	–	5	–3	–	6	10
Integrationsaufwand	1. Qu. 2007	–	–	–	–2	–	–	–3
	4. Qu. 2006	–1	–1	–	–12	–31	–203	–248
	3. Qu. 2006	–	–	–	–	–	–	–
	2. Qu. 2006	–	–	–	–	–	–	–
	1. Qu. 2006	–	–	–	–	–	–	–
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT / ERGEBNIS VOR STEUERN	1. QU. 2007	48	22	164	305	105	45	688
	4. QU. 2006	–24	11	101	76	1	1.253	1.418
	3. QU. 2006	–87	17	109	196	51	19	305
	2. QU. 2006	–1	19	158	204	53	696	1.128
	1. QU. 2006	–6	16	139	179	102	–8	421
Ertragsteuern	1. Qu. 2007	–12	–6	–38	–59	–24	14	–125
	4. Qu. 2006	10	1	–24	–16	–10	114	75
	3. Qu. 2006	21	–4	–25	–38	–9	4	–51
	2. Qu. 2006	1	–4	–35	–45	–9	8	–84
	1. Qu. 2006	2	–4	–31	–35	–18	6	–80
PERIODENÜBERSCHUSS	1. QU. 2007	36	16	126	246	80	59	563
	4. QU. 2006	–14	12	78	60	–9	1.367	1.493
	3. QU. 2006	–67	13	85	158	43	23	254
	2. QU. 2006	–	14	122	159	44	705	1.044
	1. QU. 2006	–4	12	108	144	84	–2	341
Kredit- und Marktrisikoäquivalent	1. Qu. 2007	16.563	441	31.554	43.673	4.431	4.613	101.275
	4. Qu. 2006	17.051	455	32.602	21.056	3.290	4.291	78.745
	3. Qu. 2006	16.690	404	32.735	25.281	3.206	3.788	82.104
	2. Qu. 2006	16.231	400	30.909	26.739	3.287	2.209	79.776
	1. Qu. 2006	16.282	504	30.827	25.805	3.281	1.768	78.467
Durchschnittliches gebundenes Eigenkapital	1. Qu. 2007	1.056	233	2.301	6.611	429	2.669	13.300
	4. Qu. 2006	1.191	208	2.510	3.486	318	1.452	9.166
	3. Qu. 2006	1.206	170	2.550	3.172	309	960	8.367
	2. Qu. 2006	1.163	148	2.373	3.950	378	–67	7.946
	1. Qu. 2006	1.177	163	2.442	3.948	240	–422	7.548

Notes

Zusätzliche IFRS-Informationen Fortsetzung

MIO €		RETAIL DIVISION	PRIVATE BANKING & ASSET MANAGEMENT DIVISION	CORPORATE DIVISION	CENTRAL EASTERN EUROPE DIVISION	MARKETS & INVESTMENT BANKING DIVISION	CORPORATE CENTER	BA-CA GRUPPE
<i>Eigenkapitalrendite vor Steuern in %</i>	1. Qu. 2007	18,1	37,3	28,5	18,5	97,7	n.a.	20,7
	4. Qu. 2006	-8,2	21,5	16,2	8,7	0,9	n.a.	61,9
	3. Qu. 2006	-29,0	40,7	17,2	24,7	66,5	n.a.	14,6
	2. Qu. 2006	-0,3	50,7	26,6	20,6	55,7	n.a.	56,8
	1. Qu. 2006	-2,2	38,3	22,7	18,1	170,0	n.a.	22,3
<i>Eigenkapitalrendite nach Steuern, vor Abzug der Fremddanteile in %</i>	1. Qu. 2007	13,7	27,5	21,9	14,9	75,0	n.a.	16,9
	4. Qu. 2006	-4,7	22,8	12,4	6,9	-11,8	n.a.	65,2
	3. Qu. 2006	-22,2	31,0	13,3	19,9	55,0	n.a.	12,2
	2. Qu. 2006	0,1	38,7	20,6	16,1	46,1	n.a.	52,6
	1. Qu. 2006	-1,4	29,2	17,6	14,5	140,3	n.a.	18,1
<i>Aufwand / Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %</i>	1. Qu. 2007	72,8	51,1	36,0	50,8	36,0	n.a.	52,5
	4. Qu. 2006	52,8	71,4	39,2	60,2	59,3	n.a.	58,8
	3. Qu. 2006	85,0	57,0	45,0	51,3	43,2	n.a.	58,3
	2. Qu. 2006	80,7	57,1	42,4	51,3	49,3	n.a.	57,3
	1. Qu. 2006	87,1	60,2	38,4	52,1	23,0	n.a.	57,3
<i>Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss</i>	1. Qu. 2007	27,3	n.a.	10,7	10,5	-	n.a.	13,2
	4. Qu. 2006	91,6	n.a.	39,2	18,5	1,4	n.a.	42,5
	3. Qu. 2006	72,2	n.a.	15,5	10,6	0,6	n.a.	27,9
	2. Qu. 2006	27,8	n.a.	2,6	11,7	6,2	n.a.	13,0
	1. Qu. 2006	25,6	n.a.	14,7	13,5	-	n.a.	17,1

Informationen aufgrund österreichischen Rechts

(29) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigen- mittelerfordernis

Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis der BA-CA Kreditinstitutsgruppe

MIO €	31.3.2007	31.12.2006
Kernkapital (Tier 1)	10.407	8.501
Eingezahltes Kapital	1.469	1.069
Kapitalrücklage	7.547	2.154
Gewinnrücklage	1.056	1.054
Hafrücklage	2.072	2.072
Unversteuerte Rücklagen	83	83
Konsolidierung gem. § 24 Abs.2 BWG	-3.342	225
Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.150	2.150
– Immaterielle Anlagewerte	-629	-306
Ergänzende Elemente (Tier 2)	4.520	3.158
Stille Reserven	99	9
Ergänzungskapital	924	912
Partizipationskapital	–	–
Neubewertungsreserve	68	57
Nachrangiges Kapital	3.429	2.180
Abzugsposten	-954	-886
ANRECHENBARE EIGENMITTEL (TIER 1 PLUS TIER 2 MINUS ABZUGSPOSTEN)	13.973	10.773
EIGENMITTELERFORDERNIS FÜR BANKBUCH	7.712	5.851
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	96.400	73.136
Kernkapitalquote	10,80 %	11,62 %
Gesamtkapitalquote	14,49 %	14,73 %
VORHANDENES TIER 3	496	496
Eigenmittelerfordernis für Handelsbuch und offene Fremdwährungspositionen	336	245
MIT TIER 3 BEDECKTES ERFORDERNIS	336	245

Eigenmittelerfordernis der BA-CA Kreditinstitutsgruppe nach BWG per 31. März 2007

MIO € ANRECHNUNGSSÄTZE	UNGEWICHTETE VOLUMINA	GEWICHTETE WERTE	EIGENMITTEL- ERFORDERNIS
0 %	41.439	–	–
10 %	1.072	107	9
20 %	14.744	2.949	236
50 %	19.281	9.640	771
100 %	71.491	71.491	5.719
Investmentzertifikate	1.435	579	46
AKTIVA	149.462	84.766	6.781
Außerbilanzielle Geschäfte	51.368	11.615	929
Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte	10.031	19	2
BANKBUCH	210.861	96.400	7.712

Gewinn- und Verlustrechnung

der konsolidierten CEE-Tochterbanken¹⁾

IN MIO €	TÜRKEI ²⁾			RUSSLAND			KROATIEN		
	Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%
Zinsüberschuss	114,1	105,5	+ 8 %	76,9	57,6	+ 34 %	65,0	66,3	- 2 %
Provisionsüberschuss	52,0	50,7	+ 3 %	25,0	9,5	>100 %	26,3	22,8	+ 15 %
Handelsergebnis	6,8	3,7	+ 86 %	5,7	24,6	- 77 %	5,6	3,5	+ 63 %
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	10,7	5,1	>100 %	1,7	0,0	-	3,1	2,9	+ 5 %
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	69,5	59,4	+ 17 %	32,4	34,1	- 5 %	35,0	29,2	+ 20 %
BETRIEBSERTRÄGE	183,6	164,9	+ 11 %	109,3	91,7	+ 19 %	100,0	95,5	+ 5 %
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-92,2	-89,7	+ 3 %	-40,6	-34,1	+ 19 %	-56,6	-59,9	- 5 %
BETRIEBSERGEBNIS	91,4	75,2	+ 21 %	68,7	57,6	+ 19 %	43,4	35,6	+ 22 %
Rückstellungen	-13,4	-6,1	>100 %	0,0	0,0	-	-0,5	-0,3	+ 67 %
Kreditrisiko	-9,9	-7,9	+ 24 %	-7,2	-4,0	+ 83 %	-1,4	-5,9	- 76 %
Finanzanlageergebnis	0,4	0,7	- 47 %	0,0	0,0	-	1,2	1,6	- 24 %
Integrationsaufwand	-0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
EGT/ERGEBNIS VOR STEUERN	68,3	61,9	+ 10 %	61,4	53,7	+ 14 %	42,7	31,0	+ 38 %

Cost/Income-Ratio	50,2 %	54,4 %	37,2 %	37,2 %	56,6 %	62,7 %
-------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Umrechnungskurs	1,849	1,597	34,479	33,730	7,366	7,342
-----------------	-------	-------	--------	--------	-------	-------

Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro	- 14 %	- 2 %	0 %
-----------------------------------	--------	-------	-----

IN MIO €	TSCHECHISCHE REPUBLIK			SLOWAKEI			SLOWENIEN		
	Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%
Zinsüberschuss	49,6	43,7	+ 14 %	19,7	18,3	+ 7 %	7,8	7,8	- 0 %
Provisionsüberschuss	25,8	23,9	+ 8 %	5,6	6,4	- 12 %	4,2	3,7	+ 12 %
Handelsergebnis	0,6	5,8	- 90 %	7,3	- 1,1	-	0,7	- 0,5	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	0,4	- 0,9	-	0,6	0,0	-	0,0	0,0	-
Überschuss der zinsunabhängigen Erträge	26,9	28,9	- 7 %	13,5	5,3	>100 %	4,8	3,2	+ 53 %
BETRIEBSERTRÄGE	76,5	72,6	+ 5 %	33,2	23,6	+ 40 %	12,7	11,0	+ 15 %
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-34,5	-33,4	+ 3 %	-17,0	-15,4	+ 11 %	-6,9	-6,3	+ 9 %
BETRIEBSERGEBNIS	42,0	39,2	+ 7 %	16,2	8,3	+ 95 %	5,7	4,7	+ 23 %
Rückstellungen	0,0	0,0	-	0,0	1,3	-	0,0	0,0	-
Kreditrisiko	-4,1	-5,1	- 20 %	-1,6	-1,7	- 1 %	-1,1	-1,0	+ 14 %
Finanzanlageergebnis	0,0	-5,3	-	0,3	1,2	- 76 %	0,0	0,2	-
Integrationsaufwand	-0,2	0,0	-	-0,2	0,0	-	0,0	0,0	-
EGT/ERGEBNIS VOR STEUERN	37,8	28,8	+ 31 %	14,7	9,2	+ 60 %	4,6	3,9	+ 19 %

Cost/Income-Ratio	45,1 %	46,0 %	51,2 %	64,9 %	54,7 %	57,5 %
-------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Umrechnungskurs	28,037	28,581	34,347	37,497
-----------------	--------	--------	--------	--------

Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro	2 %	9 %
-----------------------------------	-----	-----

1) Q1 2006 pro forma

2) pro quota

BULGARIEN			RUMÄNIEN			UNGARN					
Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%			
44,9	38,6	+ 16 %	22,9	32,3	-29 %	35,1	28,4	+ 23 %			
17,5	12,8	+ 36 %	18,9	14,6	+ 29 %	18,3	13,8	+ 33 %			
1,7	4,1	-58 %	17,5	4,8	>100 %	4,9	3,0	+ 65 %			
0,6	1,2	-47 %	-1,3	-0,1	-	0,0	0,0	-			
19,9	18,2	+ 9 %	35,2	19,3	+ 82 %	23,2	16,7	+ 39 %			
64,7	56,8	+ 14 %	58,1	51,6	+ 13 %	58,3	45,2	+ 29 %			
-27,0	-26,2	+ 3 %	-28,5	-25,0	+ 14 %	-28,6	-21,3	+ 34 %			
37,7	30,6	+ 23 %	29,5	26,5	+ 11 %	29,7	23,9	+ 24 %			
0,1	0,3	-66 %	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-			
-6,8	-4,0	+ 69 %	-5,0	-7,9	-37 %	-3,9	-3,0	+ 27 %			
0,2	6,2	-97 %	0,1	-0,2	-	1,1	0,0	-			
0,0	0,0	-	-0,1	-0,4	-83 %	-1,0	0,0	-			
31,1	33,1	-6 %	24,6	18,1	+ 36 %	25,9	20,9	+ 24 %			
41,8%	46,0%		49,1%	48,5%		49,0%	47,1%				
1,956	1,956		3,381	3,574		252,318	256,138				
0%			6%			2%					
BOSNIEN			SERBIEN			BALTISCHE STAATEN			GESAMT CEE		
Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%	Q1 2007	Q1 2006	%
18,3	7,5	>100 %	8,2	6,5	+ 28 %	2,8	4,4	-37 %	465	417	+ 12 %
7,2	4,0	+ 80 %	3,9	2,7	+ 45 %	0,1	0,7	-89 %	205	166	+ 24 %
0,8	0,0	-	1,2	1,6	-27 %	-0,7	0,4	-	52	50	+ 4 %
0,3	0,8	-61 %	-0,1	-0,1	-28 %	0,0	0,0	-88 %	16	9	+ 82 %
8,3	4,8	+ 72 %	5,0	4,2	+ 19 %	-0,6	1,1	-	273	224	+ 22 %
26,5	12,3	>100 %	13,3	10,7	+ 24 %	2,2	5,5	-60 %	738	641	+ 15 %
-17,8	-8,2	>100 %	-7,0	-6,0	+ 17 %	-1,3	-4,3	-69 %	-358	-330	+ 9 %
8,7	4,1	>100 %	6,2	4,6	+ 34 %	0,9	1,2	-28 %	380	311	+ 22 %
-0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-14	-5	>100 %
0,7	-1,8	-	-1,1	-2,3	-53 %	0,6	-0,8	-	-41	-45	-10 %
0,0	0,0	-	0,0	0,0	+ 50 %	0,0	0,0	-	3	4	-25 %
-0,4	0,0	-	0,0	0,0	-	-0,4	0,0	-	-2	0	>100 %
9,0	2,4	>100 %	5,1	2,3	>100 %	1,1	0,5	>100 %	326	265	+ 23 %
67,2%	66,5%		53,1%	56,6%		59,4%	77,5%		48,5%	51,5%	
1,956	1,956		80,042	87,045							
0%			9%								

Investor Relations

Investor Relations der Bank Austria Creditanstalt

Schottengasse 6–8, 1010 Wien, Österreich

Telefon: (+ 43) (0)5 05 05-588 53

Fax: (+ 43) (0)5 05 05-588 08

E-Mail: IR@ba-ca.com

Internet: <http://ir.ba-ca.com>

Michael Bauer

Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-588 09

E-Mail: Michael.Bauer@ba-ca.com

Ratings

	LANGFRISTIG	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	KURZFRISTIG
Moody's ¹⁾	Aa2	Aa3	P-1
Standard & Poor's ²⁾	A+	A	A-1

1) Das langfristige Rating für jene Verbindlichkeiten, für die die Gemeinde Wien haftet, bleibt bei Aa2, für nachrangige Verbindlichkeiten bei Aa3.

2) Das langfristige Rating für jene Verbindlichkeiten, für die die Gemeinde Wien haftet, bleibt bei AA+, für nachrangige Verbindlichkeiten ebenfalls bei AA+.

Finanzkalender

11. Mai 2007 Dividendenzahltag

3. August 2007 Ergebnis 1. Halbjahr 2007

13. November 2007 Ergebnis 1.–3. Quartal 2007

Alle Informationen sind auf <http://ir.ba-ca.com> elektronisch verfügbar.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber:

Bank Austria Creditanstalt AG
A-1010 Wien, Schottengasse 6–8
A-1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 13
Tel.: + 43 (0)5 05 05-0
Fax: + 43 (0)5 05 05-56155
Internet: www.ba-ca.com
E-Mail: info@ba-ca.com
BIC: BKAUATWW
Bankleitzahl 12000
Firmenbuch FN 150714p
DVR-Nummer 0030066
UID-Nummer ATU 51507409

Redaktion: Arbeitsgruppe Reporting

Fotos: UniCredit; Stephan Huger

Basisdesign: Mercurio S.r.L., Mailand

Grafik: Horvath, Leobendorf

Druck: Holzhausen

Bestellungen:

Bank Austria Creditanstalt AG
Public Relations
Postfach 22.000
A-1011 Wien
Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-56148 (Tonband)
Fax: (+ 43) (0)5 05 05-56945
E-Mail: pub@ba-ca.com
Service Line (24h): + 43 (0)5 05 05-25

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Mit „Bank Austria Creditanstalt“ (BA-CA) wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „Bank Austria Creditanstalt AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft. Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichteren Lesbarkeit im Textfluss dient. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung des Zwischenberichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Zwischenberichte in englischer und polnischer Sprache sind Übersetzungen.

Redaktionsschluss

9. Mai 2007